

POKAL MIT SENSATIONEN

Fünf Oberliga-Vertretungen gingen K.o.: HFC Chemie, Sachsenring Zwickau, Stahl Riesa, Chemie Böhlen, Wismut Aue • Der 1. FCM brauchte in Thale eine Verlängerung • Allein souverän: BFC Dynamo und FC Carl Zeiss Jena • Viele Favoriten hatten Schwierigkeiten



Erwies sich gegen den 1. FCM, als Torwart von Format: Jabusch von Stahl Thale, der hier vor Sparwasser (links) und Pommerenke fängt.

Schlagerpaarung: Dresden gegen Jena

In der Sportsendung des DDR-Fernsehens wurden am Sonntag die Paarungen für das Achtelfinale des FDGB-Pokals ausgelost. Das sind die Begegnungen: Chemie Wolfen-Motor Suhl, FC Vorwärts Frankfurt (O.)-1. FC Magdeburg, 1. FC Union Berlin-BFC Dynamo, FC Rot-Weiß Erfurt-Stahl Brandenburg, 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt, Energie Cottbus gegen Stahl Hennigsdorf, Dynamo Dresden gegen FC Carl Zeiss Jena, FC Hansa Rostock gegen Chemie Leipzig.



Übersicht, Schußkraft: Sengewald

Fotos: Thonfeld, Härtrich

Gute Positionen für EC-Vertreter?

Das ist das Ziel unserer EC-Teilnehmer: Eine hoffnungsvolle Ausgangsposition für das Rückspiel zu erringen. Die Chancen sind nicht schlecht. Lassen sie sich realisieren? Wie beantworten Dynamo Dresden (in Dundalk gegen Bohemians Dublin), der 1. FCM (gegen Ferencvaros) und der FC Carl Zeiss Jena (gegen den MSV Duisburg) am Mittwoch diese Frage? Hoffentlich positiv.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR hatte Ende vergangener Woche zu einer Festsitzung eingeladen. Anlaß war das 30jährige Bestehen der sozialistischen Sportorganisation unseres Landes. Was im großen, im Rahmen des DTSB der DDR, bereits vollzogen worden war und mit der Überreichung des Karl-Marx-Ordens durch den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, seinen Höhepunkt gefunden hatte, wurde jetzt im kleinen, auf der Ebene unseres Verbandes, getan. Das Präsidium zeichnete den Weg unseres Fußballs nach und gab dem Kommenden Richtung und Ziel.

Festliche Stunden sind zumeist auch Stunden der Erinnerung. DFV-Präsident Günter Schneider streifte in seiner Ansprache die markantesten Stationen unseres nicht einfachen Weges der ver-

Nicht nur Stunden der Erinnerung...

gangenen dreißig Jahre. Stationen, die mit vielen Namen verbunden sind. Die, die er nannte, standen somit für all die Unermüdlichen. Helmut Behrend, lange Zeit Vizepräsident unseres Verbandes, ehemals Generalsekretär des NOK der DDR, aus dem Arbeitersport hervorgegangen, von den Faschisten eingekerkert, gehörte zu den Aktivisten der ersten Stunde. Unsere Aufnahme in die FIFA 1952, unterstützt von den sozialistischen Bruderländern ist auch mit seiner Tatkraft zu verdanken.

Aus der Hoffnungslosigkeit führte unser Weg nach der Nacht des Faschismus in die helle Zukunft. Als am 3. Juni 1945 Generaloberst Bersarin in Berlin den Ehrenanstoß eines Fußballspiels vollzog, als sich sowjetische Trainer vor den III. Weltfestspielen 1951 unseren Trainern zur Seite gesellten, als sich zwei Tage nach dem Gründungstag unserer Republik ungarische Fußballer mit einer Gewerkschaftsauswahl vorstellten – so waren auch dies Marksteine unseres Weges.

Dr. Heinz Schöbel, Mitglied des IOC, früher Präsident des DFV der DDR, der in diesen Tagen leider kränkelnde, von der Festsitzung Grüße empfangende Richard Hofmann, beide Ehrenmitglieder des DFV-Präsidiums, stehen ebenfalls für Etappen unserer Entwicklung. Nicht anders Hans Studener, der unsere erste Olympiamannschaft mitformen half, die 1964 in Tokio die Bronzemedaille gewann, Georg Buschner, der für jene Mannschaften verantwortlich zeichnete, die olympische Bronze und Gold in München und Montreal gewannen, von der WM-Endrunde 1974 mit dem 6. Platz zurückkehrte, oder Bernd Bransch, der langjährige erfolgreiche Kapitän der Fußball-Repräsentation unseres Staates.

Der Dank des Präsidiums gilt allen Mitgliedern des Verbandes, allen Freunden und Anhängern des Fußballs in unserem Land. In bewährter Zusammenarbeit heißt es nun noch zielstrebig die Aufgaben in Angriff zu nehmen. Lorbeer welkt schnell, auch wir mußten es erfahren. Und so wollen wir denn, betonte die Festsitzung, handeln nach dem Motto, daß uns die Vergangenheit nur im Sinne von Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft interessiert. Für neue Erfolge unseres Fußballs! Pfi.

34 Mannschaften

In Auswertung des VI. Verbandstages des DFV der DDR haben wir im Kreis Neustrelitz die Schlußfolgerung gezogen, der Entwicklung des Nachwuchsfußballs noch mehr Augenmerk zu schenken. Speziell das Trainingszentrum des Kreises, das der SG Dynamo Neustrelitz-Nord untersteht, soll aktiviert werden, um die guten Traditionen fortzusetzen und weitere veranlagte Spieler zum BFC Dynamo delegieren zu können. Eine wichtige Aufgabe sieht der KFA darin, nach guten Anfängen im Spieljahr 1977/78, als im Kreisgebiet 22 Mannschaften in allen Altersstufen der Kreisklasse spielten, noch mehr Kinder in den Gemeinschaften für den Spielbetrieb zu gewinnen. In der neuen Saison nehmen im Jugendbereich 14 Kollektive und im Kinderbereich 20 Vertretungen an den Punktspielen teil. Das ist eine recht zufriedenstellende Bilanz, die in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden soll.

Günter Jakubaß,
Neustrelitz
Stellvertretender
KFA-Vorsitzender

Verdiente Ehrung

Auf einer Festveranstaltung des Kreises Ilmenau anläßlich des 30. Jahrestages unserer sozialistischen Sportbewegung wurde Sportfreund Karl Schrickel vom Vorsitzenden des DTSB - Kreisvorstandes, Horst Stäps, und vom 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Ilmenau, Günter Binas, mit der Medaille der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Silber geehrt. Karl Schrickel, der von frühester Jugend im Arbeitersport als Sportler und Funktionär tätig war, gehörte nach der Zerschlagung des Faschismus zu den Aktivisten der ersten Stunde,

die ihre ganze Kraft für die Entwicklung unserer sozialistischen Sportorganisation einsetzten. In der BSG Chemie Industriewerk Ilmenau ist er seit Jahren als Jugendleiter und Übungsleiter darum bemüht, Fußballnachwuchs auszubilden.

Horst Vogler, Ilmenau

Fünfter Jahrestag

Vor fünf Jahren berichtete die fuwo über die Einführung einer Kleinst-Kinderabteilung für Fußball im Kindergarten Finkenkrug, Böcklinstraße. Dieser Patenschaftsvertrag zwischen der SG Finkenkrug und dem Kindergarten hat sich gelohnt. Bereits im ersten Jahr konnten 20 Jungen für den Fußballsport gewonnen werden. Jahr für Jahr kam etwa ein Dutzend hinzu. Die zurückliegenden Jahre sind die erfolgreichsten im Kinderbereich der SG Finkenkrug. Die Acht- und Neunjährigen errangen in der Saison 1976/77 den Kreismeistertitel und die Bronzemedaille bei der Spartakiade. Im zurückliegenden Jahr gelang in der nächsthöheren Altersstufe (AK 10/11) der erneute Gewinn des Kreismeistertitels und der Sieg im Kreis-Wanderpokalwettbewerb. Diese frühzeitig begonnene gute Arbeit wird ganz gewiß noch mehr Früchte tragen.

Walter Gute,
Finkenkrug

Allstedter Bilanz

Die BSG Mansfeldkombinat Allstedt konnte auf einer Festsitzung anläßlich des 30. Jahrestages unserer sozialistischen Sportbewegung eine recht gute Bilanz ziehen. Die neun Mannschaften umfassende Sektion Fußball belegte mit ihrer ersten Männervertretung im zurückliegenden Spieljahr den dritten Platz in der Bezirksklasse. Ganz beson-

deres Augenmerk gilt dem Nachwuchs. Bei der Kreisspartakiade errang die Juniorenmannschaft unter ihrem Übungsleiter Joseph Banschke die Bronzemedaille. Und die Junioren holten den „Junge Welt“-Pokal nach Allstedt. Übungsleiter Werner Wagner errang mit der Kindermannschaft den Hallen-Kreismeistertitel, den Vize-meistertitel auf dem Feld und bei der Kreisspartakiade die Silbermedaille. Fünf talentierte Jungen wurden in das Trainingszentrum Sangerhausen aufgenommen. Das ist ein Ausdruck der guten Nachwuchsarbeit, die weiter fortgesetzt werden soll.

Herbert Scharte,
Allstedt

Torwartwechsel

Was muß beachtet werden, wenn ein Feldspieler seine Position mit dem Torwart tauschen will?

Gerhard Liegner,
Karl-Marx-Stadt

Dazu zitieren wir die Regel III unseres Fußballregelwerkes: „Im Fall der Auswechslung eines Torwartes oder anderer Spieler müssen die folgenden Bedingungen beachtet werden: Der Schiedsrichter muß vorher von der beabsichtigten Auswechslung verständigt werden. Wenn ein Feldspieler oder Auswechselspieler ohne Verständigung des Schiedsrichters den Platz mit dem Torwart tauscht oder wechselt, sei es während des Spieles, in der Halbzeit oder bei irgendeiner anderen Unterbrechung – auch bei einem mit Verlängerung durchgeführten Spiel – und der Feld- oder Auswechselspieler den Ball darauf innerhalb des Strafraumes mit der Hand spielt, muß der Schiedsrichter einen Strafstoß verhängen.“

Zwei Strafstoßstore

Fiel beim WM-Qualifikationsspiel DDR gegen

Türkei in Dresden das 1:1 für die Türkei durch einen verwandelten Strafstoß oder durch ein herausgespieltes Tor?

Ulrich Schaller, Greiz
Beide Treffer entsprangen Foulstrafstößen, die von Kotte in der 3. und von Cemil in der 31. Minute verwandelt wurden.

Glückwünsche für Dr. Heinz Schöbel



Das Ehrenmitglied des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR Dr. Heinz Schöbel feiert am Sonnabend seinen 65. Geburtstag. In einem von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert unterzeichneten Glückwunschscheiben des Präsidiums des DFV der DDR heißt es: „Wir freuen uns, Dich als Funktionär der ersten Stunde besonders mit unserem Fußball verbunden zu wissen. Als Präsident der Sektion Fußball, als Mitglied des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR, dem Du seit 1958 angehörst, sind mit Dir und durch Dich die ersten Kapitel neuer DDR-Fußballgeschichte geschrieben worden. Dein hohes fachliches Können und Wissen, die Ausstrahlungskraft Deiner Persönlichkeit waren Anlaß, Dir bedeutende Aufgaben in unserer sozialistischen Sportorganisation zu übertragen. Hier hast Du wertvolle Beiträge bei der internationalen Anerkennung des DDR-Sports geleistet. Auch in dieser Zeit hoher persönlicher Belastung als Präsident des Nationalen Olympischen Komitees der DDR und als Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees hast Du stets Möglichkeiten genutzt, auch weiterhin Deine reichen Erfahrungen zu vermitteln, und bleibst als Ehrenmitglied unseres Präsidiums bis zur heutigen Stunde unser Mitstreiter.“

Die fuwo gratuliert im Namen ihrer Leser ebenfalls recht herzlich.



Aus der „Stuttgarter Zeitung“

Olympia ist zu teuer geworden. Und es treibt die absonderlichsten Blüten. So hat man bei-

spielsweise in Europa noch gar nicht so richtig zur Kenntnis genommen, daß zur Zeit für die Olympischen Winterspiele 1980 in Lake Placid ein Gefängnis gebaut wird. Ein richtiges Gefängnis. Das ist kein Druckfehler. Zunächst wird der riesige Gebäudekomplex allerdings unter dem Namen „olympisches Dorf“ firmieren. Vor den Verbrechern werden sich die Sportler einmieten. Was da auf den ersten Blick ziemlich makaber aussieht, ist ein smarter amerikanischer Trick.

Man wird sich erinnern, daß die Stadt Denver (Colorado) die Olympischen Winterspiele 1976 zurückgab, weil sie dem Kongreß keine Mittel für olympische Zwecke entlocken konnte und die ganze Angelegenheit in den Händen dubioser Geschäftsleute lag. Lake Placid ging raffinierter vor. Es brachte das 22-Millionen-Dollar-Projekt des olympischen Dorfes einfach im Budget der Justiz unter, was nicht allzu schwer war, da wachsende Kriminalität auch wachsende Strafanstalten bedingt...

Das war kein Ruhmesblatt der Oberliga



Fünf Oberligavertreter bereits beim ersten Eingreifen in den FDGB-Pokalwettbewerb ausgeschieden: Wismut Aue, Stahl Riesa, Chemie Böhlen, Sachsenring Zwickau und HFC Chemie. Klare Siege nur für den BFC Dynamo, FC Carl Zeiss Jena und den Meister Dynamo Dresden. Pokalverteidiger 1. FC Magdeburg konnte sich in Thale erst in der Verlängerung durchsetzen. Stahl Riesa scheiterte im Elfmeterschießen.

- Stahl Thale—1. FC Magdeburg 1 : 4 (0 : 0, 1 : 1) n. Verl.
- Lok Stendal—1. FC Union Berlin 1 : 2 (1 : 0)
- Einheit Wernigerode—FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 5 (2 : 4)
- Motor Suhl—Wismut Aue 3 : 1 (2 : 1)
- Kali Werra Tiefenort—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 1 (0 : 0)
- Dynamo Eisleben—FC Carl Zeiss Jena 1 : 5 (1 : 2)
- Aktivist Brieske-Senftenberg—Dynamo Dresden 0 : 3 (0 : 2)
- Dynamo Fürstenwalde—FC Hansa Rostock 0 : 2 (0 : 1)
- Chemie PCK Schwedt—BFC Dynamo 0 : 6 (0 : 4)
- Motor Babelsberg—1. FC Lok Leipzig 0 : 2 (0 : 1)
- Stahl Brandenburg—Dynamo Schwerin 2 : 1 (2 : 0)
- Chemie Leipzig—Stahl Riesa 1 : 1 (0 : 0) n. Verl. / Elfmeterschießen 4 : 3
- Energie Cottbus—Chemie Böhlen 2 : 1 (2 : 1)
- Chemie Wolfen—Sachsenring Zwickau 1 : 0 (1 : 0)
- Stahl Hennigsdorf—HFC Chemie 1 : 0 (0 : 0)
- TSG Bau Rostock—FC Vorwärts Frankfurt/O. 0 : 4 (0 : 1)

Pokalsieger am Rande des Pokal-K.o.

Von Klaus Schlegel

- Stahl Thale—1. FC Magdeburg 1 : 4 (0 : 0, 1 : 1) n. V.

Stahl (weiß-grün): Jabusch, Stachowiak, Teichmann, Schuender, Wedder, Pfeiffer, Nürnberger, Klöhn, Eichmann, Kitzler, Oberländer — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Sewe.

1. FCM (blau): Heyne, Zapf, Raugust, Seguin, Decker (ab 41. Stahmann), Pommerenke, Tyll, Steinbach, Sparwasser, Streich (ab 91. Wittke), Hoffmann — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Stöcker.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner, Rosenberger (beide Pößneck), Binder (Jena); Zuschauer: 6 500; Torfolge: 1 : 0 Klöhn (66.), 1 : 1 Zapf (83.), 1 : 2 Schuender (92., Eigentor), 1 : 3 Hoffmann (97.), 1 : 4 Pommerenke (119.). — Verwarnung: Kitzler (wegen Foulspiels).

Für ihn gab es kein Wenn und Aber, kein Beschönigen. „Wir haben mitunter geradezu stümperhaft gewirkt.“ Der wohlthuenden Selbstkritik Manfred Zapfs folgte die Anerkennung für den Partner: „Stahl kämpfte nicht nur. Die Mannschaft spielte klug mit, machte uns dadurch viel zu schaffen.“

Tatsächlich verdiente sich die Spitzenmannschaft der Bezirksliga Halle hohes Lob. Ein ängstliches Sich-Einigen stand für sie nie zur Debatte. „Wir wollen uns an einem Stärkeren messen, versuchen, auch spielerisch gut auszusehen, um zu wissen, wo wir stehen.“ Diese Worte ihres offensichtlich eine gute Arbeit leistenden Übungsleiters Werner Sewe setzten die Weiß-Grünen ebenso beherzt wie

klug um. Über kämpferische Tugenden fanden die Stachowiak (ein Libero mit Übersicht), Teichmann (ein schneiderger Verteidiger, der Hoffmann beherrschte), Klöhn (ein Mittelfeldspieler mit einiger Veranlagung) zu stilvollem Angriffsspiel. Heyne mußte sich bei Schüssen von Klöhn (33.) und Teichmann (54.) mächtig strecken, war schließlich machtlos, als ihn Klöhn nach Flanke von Oberländer bezwang (66.). Wahrscheinlich bewahrte der Magdeburger Schlußmann seine Mannschaft vor dem endgültigen Aus, als er sich in den Schuß des allein auf sein Tor laufenden Kitzler warf, großartig parierte, der Nachschuß Oberländers knapp das Ziel verfehlte (70.). „Ein 0 : 2 hätten wir an diesem Tage nicht wieder wettmachen können“, gestand dann auch Cheftrainer Kurt Holke unumwunden ein.

Was der 1. FCM in Thale bot, war undiskutabel, und Klubvorsitzender Ullrich Kammrad kommentierte das mit einem Wort: „Unmöglich!“ Nur Heynes Reaktionen, Zapfs kämpferisches Aufbegehren und Raugusts Verteidigerspiel waren während der regulären Spielzeit zu loben. Das Mittelfeld wurde meist überlaufen, die Flügel kaum besetzt, und die Schüsse aus der zweiten Reihe holten höchstens buntes Herbstlaub von den Bäumen, konnten jedoch nie den guten Torsteher Jabusch schockieren. Streichs ständiges Reklamieren, Seguins grobes Foul (73.) tolerierte Schiedsrichter Roßner viel zu großzügig, und auch in einigen anderen Szenen war der Unparteiische nicht auf der Höhe seiner Aufgabe.

Aktivist forderte den Meister

Von Manfred Binkowski

- Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Dynamo Dresden 0 : 3 (0 : 2)

Aktivist (weiß-blau): Pitzk, Peschel, Weiland (ab 77. Schulze), Landskron, Hoffmann, Vogel, Schweda, Leuthäuser, Hanks, Büchel, Gajewski — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Ratsch/Mieth.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, Helm, Schmuck, K. Müller, Häfner, Weber, Schade, Riedel, Kotte, Richter (ab 66. Sachse) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Geyer.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Gerber (Glauchau), Hanke (Plauen); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 0 : 1 Dörner (35.), 0 : 2 Richter (36.), 0 : 3 Sachse (80.). — Verwarnungen: Vogel (wegen Ballwegschlagens), Boden (wegen Reklamierens).

Für den DDR-Meister Dynamo Dresden wurde der Auftakt im FDGB-Pokalwettbewerb 1978/79 beim derzeit Drittlezten der Liga-Staffel D, Aktivist Brieske-Senftenberg, alles andere als ein Spaziergang. Er tat sich gegen den ehrgeizigen Gastgeber, der sich gegenüber seinen jüngsten Punktspielleistungen enorm steigerte und einen guten Partner abgab, sogar über weite Strecken sehr schwer. „Daß wir vier Tage vor unserem Europapokalspiel beim irischen Meister Bohemians Dublin etwas vorsichtig operierten, das ist normal. Aber eine stärkere Leistung hatte ich doch schon erwartet. Etwas souveräner muß sich eine Spitzenmannschaft in solch einer Partie aus der Affäre

ziehen“, betonte Trainer Eduard Geyer, der diesmal die Geschicke für den zur Spielbeobachtung in Irland weilenden Gerhard Prautzsch leitete.

Die Dresdner starteten zwar ziemlich schwungvoll ließen erkennen, daß sie eine schnelle Entscheidung suchten, um dann die Partie ruhiger, gelassener angehen zu können. Aber schon da war zu erkennen, daß viele Abspielfehler den Kombinationsfluß hemmten (Schade, Schmuck, Häfner), der Angriff an diesem Tage nahezu wirkungslos blieb (Riedel, Richter). So sprang in der ersten halben Stunde nicht mehr als ein Lattenschuß von Weber heraus (21.). Die Entscheidung fiel dann innerhalb einer Minute. Zunächst hob Dörner einen Freistoß aus reichlich zwanzig Metern über die Mauer ins Netz, wobei der sonst recht sichere Schlußmann Pitzk keinen guten Eindruck machte. Und als die Gastgeber noch über diesen Treffer schockiert waren, nutzte Richter Sekunden später die Verwirrung und schob den Ball aus wenigen Metern zum 2 : 0 ein. Wiederum nur knapp eine Minute danach traf Häfner mit einem 16-m-Schuß nur den Pfosten.

Nach dem Wechsel kam die Aktivist-Elf immer stärker auf. Sie sorgte nunmehr für ein spielerisches Gleichgewicht, erspielte sich einige gute Einschußmöglichkeiten, woran vor allem die beiden erst achtzehnjährigen Stürmertalente Hanks und Büchel maßgeblichen Anteil hatten.



Bild oben: So fiel das 4 : 0 für den BFC Dynamo, durch Pelka, vom Pfosten verdeckt, erzielt. Torwart Kelpke (am Boden) und Helfer sind machtlos. Bild darunter: Zapfs (am Boden) Kopfball nach Pommerenkes Freistoß konnte Thales Torwart Jabusch nicht parieren. Erst in der Schlußphase kam der Pokalsieger noch zum Ausgleich. Fotos: Kilian, Thonfeld

Viel riskiert und fast alles gewonnen

Von Dieter Buchspieß

● Lok Stendal-1. FC Union Berlin 1:2 (1:0)

Lok (blau): Wetzels, Kölsch, Henning, Meißner, Garlipp, M. Briebach, Beck, Thiede, Pinkernelle, Ringelspacher. Both — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Lindner.

1. FC Union (weiß-rot): Matthias, R. Rohde, Möckel, Vogel, Wroblewski, Papias, Hendel, Sigusch, Heine, Netz (ab 46. Wirth), Paschek — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen, Ziller (beide Dresden), Hoffmann (Schmiedeburg); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 1:0 Pinkernelle (40.), 1:1 R. Rohde (86.), 1:2 Möckel (89.). — **Verwarnungen:** keine.

Die beiden Torschützen des 1. FC Union winkten beim Verlassen der Kabine vielsagend ab: Glück gehabt! Auch Trainer Heinz Werner gestand dies ein: „Wir beherrschten Spiel und Gegner erst, als bei Lok die schnellen, entlastenden Angriffe ausblieben, die uns fast eine Stunde lang erhebliche Schwierigkeiten bereitet hatten. Letztlich entschieden die größeren Kraftreserven.“ Dieses Urteil schließt das Lob der gegnerischen Leistung gleichermaßen ein wie die Kritik am wenig oberligareifen Niveau der eigenen Elf!

Stendals Angriffsmut flößte den Berlinern sichtlich Respekt ein. Geradlinig und entschlossen stürmend, verwickelten Pinkernelle und Ringelspacher ihre Gegenspieler Wroblewski und Vogel immer wieder in Zweikämpfe, in denen die routinierteren Abwehrspieler keinesfalls Vorteile erzwingen. M. Briebachs läuferisches Pensum, sein Geschick, in kritischen Situationen den Ball unter Kontrolle zu halten, war ebenso auffällig wie Thiedes kämpferischer Elan und die selbstbewußt-konzentrierte Gangart des 18jährigen Henning gegen Paschek. **Stendal riskierte viel und war drauf und dran, alles zu gewinnen!**

Mit der Hereinnahme von Wirth für den total enttäuschenden Netz wurde das Spiel des Oberligavertreters flüssiger. An Angriffswucht gewann es jedoch kaum. Erst Rohdes Aufrücken in den letzten 20 Minuten erweckte diesen Eindruck: Jetzt endlich hat Union das Erfolgsrezept gefunden. „Beim Kopfball des gegnerischen Stoppers ging Torwart Wetzels jedoch viel zu zögernd zu Werke“ urteilte Übungsleiter Ernst Lindner zu Recht. Der Weg vom tapfer Kämpfenden bis hin zum enttäuschten Verlierer war nur kurz. Aber immerhin: Union mußte sowohl im Freistoß (26:16) als auch im Eckenverhältnis (8:7) Nachteile hinnehmen. **Beweis genug dafür, wie sich Lok in diesem Vergleich engagierte.**



Eine überlegte Aktion Riedigers, der durch dieses Manöver versucht, die Schwedter Albrecht und Engelmann zu überlisten. Beim 6:0 imponierte der BFC Dynamo durch eine gutklassige Leistung. Foto: Kilian

Gastgeber hielten tapfer mit

● Dynamo Eisleben-FC Carl Zeiss Jena 1:5 (1:2)

Dynamo (weiß-rot): Hauptmann, Eschrich, H. Kieruj, Schmidt, Stamm, Wels, Dobbermann, Gaßmann (ab 63. Hartmann), Peuschel, Grzega (ab 70. Paluszczak), K. Kieruj — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Rothe.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin, Schnuphase, Brauer, Weise, Kurbjuweit, Krause, Lindemann, Sengewald, Töpfer (ab 55. Trocha), Raab (ab 69. Neuber), Vogel — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Rößler, Eßbach (beide Leipzig); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 1:0 Wels (25.), 1:1 Sengewald (35.), 1:2 Vogel (43.), 1:3 Raab (57., Foulschloß), 1:4 Trocha (65.), 1:5 Weise (80.). — **Verwarnungen:** keine.

Das Erfreuliche dieses mit Spannung von den Eislebener Fußballanhängern erwarteten Pokalkampfes war der faire Verlauf und das Mitmischen des Liga-Vertreters bis zum Schlußpfiff. Über dreißig Minuten der ersten Halbzeit, so schätzte auch Jenas Trainer Meyer anerkennend ein, erzwang der Gastgeber ein offenes Spiel, was auch durch das Führungstor, gut vorbereitet durch einen Vorstoß des Abwehrspielers H. Kieruj, unterstrichen wurde. In dieser Phase scheiterten Sengewald (6.), Raab, Vogel und Brauer (16., 17.) am guten Torsteher Hauptmann. Auf der Gegenseite war es Schmidt (15.), der knapp verfehlte, und Grzega, dessen klare Torchance zum 2:0 Grapenthin in letzter Not verhindern konnte (29.). „Wir gingen in der ersten Halbzeit zu behutsam zu Werke, erst das dritte Tor entschied das Spiel zu unseren Gunsten“, kommentierte Trainer Hans Meyer.

RUDI HILLENHAGEN

Den neunjährigen Rekord von Leeds United, in 34 Punktspielen hintereinander ungeschlagen geblieben zu sein, verbesserte jetzt Titelverteidiger Nottingham Forest, das 35mal hintereinander nicht verlor.

Die Torschützenliste der CSSR-Oberliga führen nach sieben Spieltagen P. Herda (Slavia Prag) und Nehoda (Dukla Prag) mit je 5 Treffern an.

Mit dem „Goldenen Schuh“ der Pariser Zeitschrift „France Football“ für den besten Torjäger Europas im Jahr 1978 wurde der Österreicher Hans Krankl (41 Treffer) ausgezeichnet. Bianchi (Paris/37) und Geels (Anderlecht/32) belegten die nächsten Plätze.

Claudio Coutinho, Brasiliens ehemaliger Auswahltrainer, wechselt mit Jahresbeginn von Flamengo Rio de Janeiro nach Saudi-Arabien, wo er die Nationalmannschaft übernehmen wird.

In den Niederlanden steht nach 9 Spieltagen der Alkmaar-Stürmer Kist mit 10 Treffern an erster Stelle der Torschützenliste.

Tradition und Gegenwart

Thale: Vergangenes ist nicht vergessen

In Thale sprach man vom Pokalsieg. Von dem im Jahre 1950. Damals feigten die Männer aus dem EHW im Endspiel die Erfurter mit 4:0 vom Platz, und Werner Oberländer, der schußgewaltige Mittelstürmer, urwüchsig und explosiv, wie man heute kaum noch einen findet, steuerte zwei Tore zu diesem Triumph bei. In der Harzstadt ist man sich dieser schönen Tradition bewußt, und man pflegt sie auf vorbildliche Weise, ohne in ihr zu verharren, nur ihr zu leben. Beweise dafür gibt's genug.

Bitte:

Werner Oberländer, heute TKO-Meister im EHW, leitet die Jugendabteilung. Und das mit Erfolg, denn die BSG Stahl läßt im Bezirk Halle auch im Nachwuchsbereich aufhören. Der 18jährige Uwe Oberländer, der bald Werkzeugmacher sein wird, tut alles, um in die Fußtapfen seines Vaters zu treten. „In Schule und Lehre steht er gut, und auch seine sportliche Entwicklung kann sich sehen lassen“, freut sich Papa Oberländer.

Oder:

Der umsichtige Sektionsleiter Alfred Helm hatte eine feine Idee. Ehrengast des FDGB-Pokalspiels gegen den 1. FCM war Ernst Erich, der von 1948 an die Mannschaft aus der Bezirksklasse dann zum Pokalerfolg



Bewährte Strategien im Gespräch: Werner Oberländer (links) und Ernst Erich. Foto: Thonfeld

und in die Oberliga führte, später gemeinsam mit Kurt Vorkauf. Und noch heute ist der 62jährige Sportlehrer am Ball. An der Marx-Engels-Schule und im TZ Halberstadt. „Die Arbeit macht Spaß, und sie lohnt sich“, meinte der vitale Pädagoge. Sparwasser, Pommerenke, Raugust, um nur einige zu nennen, verdanken ihm einiges auf ihrem Weg. Von Männern wie Ernst Erich lebt unser Fußball auch, und er erwartet von dem in dieser Woche stattfindenden Pädagogischen Kongreß weitere Anregungen für die Arbeit der Sportlehrer. Er wurde in der Halbzeitpause geehrt, und der Beifall von über sechstausend Zuschauern war verdiente Würdigung.

Aus der Tradition erwächst in Thale die Kraft für Künftiges.

-ks-

In Brieske herrschte Hochstimmung

Brieske ist nach wie vor ein gutes Fußballpflaster. Einer, der das seit nunmehr bald dreißig Jahren aus eigenem Erleben bestätigen kann, ist der 53jährige Harry Ratsch, der von 1951 bis 1960 in der Aktivist-Oberligamannschaft spielte, mit ihr 1956 den DDR-Vizemeistertitel errang. Seit drei Jahren betreut er, neuerdings gemeinsam mit Klaus Mieth, das Aktivist-Ligakollektiv. Nach einem vierten und fünften Platz in den beiden vergangenen Spieljahren ist der Start in die neue Saison nicht wie erwartet ausgefallen. Nach sieben Spieltagen rangiert die Mannschaft in der Staffel D mit 6:8 Punkten an drittletzter Stelle.

Aber der Optimismus in der 17 Mannschaften und 580 Mitglieder umfassenden Sektion ist ungebrochen. Das war im Pokalspiel gegen Dynamo Dresden am Sonnabend deutlich zu spüren. Im Gegensatz zu

den normalerweise durchschnittlich 1 500 Zuschauern waren diesmal bei herrlichem Sonnenschein 3 500 Anhänger voller Erwartung in die Elster-Kampfbahn gekommen. Und sie wurden von ihrer Mannschaft in keiner Weise enttäuscht. An der Seite der Routiniers Vogel, Landskron und Gajewski trumpten insbesondere die beiden achtzehnjährigen Stürmer-talente Hanske und Büchel mit einem Elan auf, der wirklich die von einigen Pessimisten geäußerten Abstiegssorgen unbegründet erscheinen läßt.

Leider würde die gute Stimmung am Sonnabend in der Elster-Kampfbahn durch einige (zumeist ange-trunkene) sogenannte Dresdner Dynamo-Anhänger gestört. Neben ihrem rüpelhaften Benehmen haben sie durch das mutwillige Zerstören zahlreicher Sitzbänke auf der Tribüne einen „nachhaltigen Eindruck“ hinterlassen und ihrer Mannschaft, mit der sie sich verbunden zu fühlen glauben, einen sehr schlechten Dienst erwiesen.

m. b.

Der neuen Aufgabe verschrieben

Bestenfalls die eingefleischtesten Stendaler Fußballanhänger schwelgen heute noch in der Erinnerung, wenn von den erfolgreichsten Jahren ihrer Lok-Mannschaft die Rede ist. Der Vorstoß ins Bautzener Finale des FDGB-Pokals 1965/66 gehört unbedingt dazu. Und wer besser als Ernst Lindner, der heutige Übungsleiter des Tabellen-fünftens der Liga-Staffel C, könnte im Gespräch darauf verweisen: Ja, das Endspiel gegen Chemie Leipzig zählt trotz der 0:1-Niederlage zu unseren bleibenden Erlebnissen! „Wir spielten und verloren unglücklich. Die Leipziger antworteten auf unsere größere mannschaftliche

Reife mit ihren typischen, stets gefährlichen Kontern. Und ich weiß noch genau: Als Matoul zum 1:0 einschob, kam ich um Bruchteile von Sekunden zu spät.“

Stendals Ansprüche der Gegenwart üben sich in Bescheidenheit. „Nach dem Aufstieg in die Liga ringen wir noch um die Geschlossenheit, um Anpassung insgesamt. Aber 8:6 Punkte sind eine solide Startbasis für uns.“ Ernst Lindner, seit dem 10. Juli dieses Jahres als Übungsleiter tätig, darf großen Anteil daran in Anspruch nehmen, daß die Mannschaft über Kampfkraft hinaus auch zum arteigenen Stil fand. Union spürte den Drang des Gegners, die guten individuellen Anlagen der Stärksten, zu denen Kölsch, Henning, M. Briebach, Thiede und Pinkernelle am Sonnabend zählten.

Duell der Brüder fiel ins Wasser

● Chemie PCK Schwedt-BFC
Dynamo 0 : 6 (0 : 4)

Chemie (weiß-grün): Keipke, Albrecht, Bliefert, Heffer, Engelmann, Bogs, Käppler (ab 75. Stoll), Rath, Scheel, Voigt, Weichert — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: Geisler.

BFC Dynamo (weiß-weinrot): Rudwaleit, Jonelat, Noack, Troppa, Jüngling (ab 83. Sträßer), Terletzki, Eigendorf, Artur Ullrich, Riediger, Pelka, Netz — (im 1-2-4-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller, Schaar (beide Cottbus), Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 0 : 1 Terletzki (1.), 0 : 2 Netz (18.), 0 : 3 Terletzki (20.), 0 : 4 Pelka (38.), 0 : 5 Riediger (77.), 0 : 6 Riediger (85.). — Verwarnungen: Rath, Voigt (wegen Foulspiels).

Sie standen sich nicht direkt gegenüber, die Brüder Bogs. Erhard aber, Kapitän und Spielmacher von Chemie PCK Schwedt, hätte seinem älteren Bruder, dem Trainer des BFC, sicher liebend gern ein Schnippchen geschlagen. An diesem Tage allerdings ein aussichtsloses Unterfangen, der BFC-Trainer hatte erwartungsgemäß die besseren „Sekundanten“ an seiner Seite. Allen voran Troppa und Pelka, die ihre Chance mit aller Konsequenz wahrnahmen, 90 Minuten lang voller Ehrgeiz aufspielten.

Das taktische Konzept des Ligavertrreters war nach einer Minute Makulatur. Er wollte aus einem verstärkten Mittelfeld mit zwei Spitzen angreifen. Nachdem Terletzki aber schon in der ersten Minute mit einem herrlichen 25-m-Freistoß die Führung für den Oberliga-Tabellenführer gelungen war, mußten die Chemiker zwangsläufig stärker die Offensive suchen. Technisch und konditionell ohnehin unterlegen, boten sie den BFC-Angreifern — nur Riediger wurde anfangs von Engelmann konsequent gestört — die für deren Spiel notwendigen Räume und sahen sich bereits zur Halbzeit klar im Rückstand.

Mit einem 4 : 0-Vorsprung ging der BFC im zweiten Abschnitt das Geschehen deutlich vorsichtiger an. Für die Schützlinge von Übungsleiter Geisler das Signal, sich stärker der Offensive zu widmen. Rath schob sich in die Angriffsmitte, und der Gastgeber stand in der Tat mehrmals vor dem Ehrentreffer. Rudwaleit reagierte jedoch einige Male großartig, Rath traf mit einem Kopfball nur die Latte.

Die Berliner zogen in der Schlußviertelstunde noch einmal das Tempo an. Engelmann, der sich in den langen Sprintduellen mit Riediger spürbar müde gelaufen hatte, mußte den schlanken BFC-Angreifer zweimal ziehen lassen. Riediger machte gelassen das halbe Dutzend voll. „Eine recht konzentrierte Leistung von uns“, schätzte Trainer Martin Skaba zu Recht ein. **RAINER NACHTIGALL**



Start zum Ball: Thomalla (Motor Babelsberg) und Kinne (1. FC Lok). Die Leipziger konnten trotz ihres 2 : 0 gegen den Liga-Vertreter keineswegs überzeugen. Foto: Müller

Lok quälte sich mühevoll zum Sieg

Von Günter Simon

● Motor Babelsberg-1. FC Lok
Leipzig 0 : 2 (0 : 1)

Motor (weiß-blau): Hoppe, Rautenberg, Rosin, Grundmann, Schmeller, Hecke, Thomalla, F. Edeling (ab 56. König), Hübner, Brademann, D. Edeling — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Bengs.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner, Hammer, Roth, Gröbner, Fritzsche, Liebers (ab 67. Kreer), Baum, Moldt, Kühn, Löwe (ab 60. Eichhorn), Kinne — (im 1-3-3-3); Trainer: Joerk.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstadt), Walter (Freiberg), Bußhardt (Rörsdorf); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 0 : 1 Moldt (6.), 0 : 2 Kühn (66.). — Verwarnungen: keine.

Noch lange nach Spielschluß war die Unzufriedenheit an seinem Mienspiel ablesbar. Manfred Rautenberg, nur „Moppel“ genannt, knallte in der 52. Minute einen von Hammer an Brademann verschuldeten Foulschlag an den Pfosten, die Ausgleichschance war vertan. „Schade, ausgerechnet in unserer besten Zeit, als Lok unter Druck stand, mußte mir dieses Mißgeschick passieren“, ärgerte sich der 35jährige Libero-Routinier.

Nach dem Wechsel, als Motor Pokal-Geist spüren ließ, Selbstbewußtsein anstatt Respekt offerierte, erreichte die technisch veranlagte Elf jene Form, die den Gästen wenig behagte. Thomalla traf den Außenposten (69.), Fleißspieler Brademann zwang Stötzner mit einem Volleyschuß (72.) zu erhöhter Aufmerk-

samkeit. Obwohl die Würfel bereits gegen den Liga-Vertreter gefallen waren, kämpfte er engagiert und unverdrossen. Zu Recht haderten die Gastgeber mit beiden Toren, sowohl von Hecke als auch von Grundmann, ansonsten sehr aufmerksam gegen Kühn, durch Unaufmerksamkeiten verschuldet. Kombinationstore, zwingend herausgespielte Treffer gestatteten Rautenberg, Rosin, Grundmann und Schmeller (beherrscher werden!) nicht, wobei ihnen Lok weitestgehend entgegenkam.

Was den Gästen gegenwärtig am meisten not tut, ist der Sinn für Kritik, für Realismus. Ihr Spielverständnis nahm gegen Arsenal London und Dynamo Dresden schweren Schaden. Deshalb wirkte selbst der mühevoll 2 : 0-Sieg wie Balsam auf die Wunden. „Unser Spiel ist zu brav, ohne Dynamik, ohne energisches Durchsetzungsvermögen“, resümierte Trainer Heinz Joerk. Aus der Babelsberger Großzügigkeit im Mittelfeld (Tempo, Überraschungseffekte, präzise Pässe waren nicht die stärkste Seite von Hecke, Thomalla und F. Edeling) schlug Lok viel zu wenig Kapital. Kein zwingender Rhythmus von Liebers und Moldt (nur Baum adressierte verwertbare Pässe), von plazierten Schüssen aus der zweiten Reihe ganz zu schweigen. Viele Angriffsaktionen versandeten ohne Torschüsse, Abspielfehler hemmten die spielerische Ausstrahlung. Damit konnte nicht mehr als Fußball in Bescheidenheit herauspringen.

Für Sieger verdient, für Verlierer peinlich

Von Joachim Pfitzner

● Chemie Wolfen-Sachsenring
Zwickau 1 : 0 (1 : 0)

Chemie (blau-weiß/blau längsgestreift): Eisenbarth, Steinert, Lodyga, Schüler, Teubner, Kaluza, Keffler, Kalisch (ab 82. Klingner), Niksch, Kubern, Seidel — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Welzel.

Sachsenring (rot-weiß): Croy, H. Schykowski, Schwemmer, Stemmler, Wohlrabe, Schellenberg, Ganz (ab 55. Braun), Blank, Bräutigam, Fuchs (ab 71. Reichelt), Nestler — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Heinz, Schulz (alle Leipzig); Zuschauer: 2 500; Torschütze: Niksch (38.); Verwarnung: Schüler (wegen Reklamierens).

„Sachsenring — Auf Wiedersehen!“ sang der jugendliche Wolfener Anhang. Als Kompliment war das vom Oberligavertreter freilich nicht aufzufassen, eher als sarkastische Untermauerung seines Pokal-K.o. Der dreifache Cupsieger verabschiedete sich nämlich schon bei seinem ersten Eingreifen in die Pokalspiele mit einer Leistung, über die er sicherlich am liebsten den Mantel des Schweigens decken möchte. Von Oberliga-Fußball demonstration, gegen die die Zuschauer nichts einzuwenden gehabt hätten, konnte keine Rede sein. 90 Minuten stillos, ohne erkennbare Systematik in den Spielhandlungen, „auch ohne die entsprechende Einstellung“ (Trainer Bäßler), mußten die Gäste den freundlichen Gastgebern, die vor dem Anpfiff Torwart Croy mit einem kleinen Präsent bedacht hatten, den Sieg überlassen.

Einen völlig verdienten Sieg! „Er wird uns nach zuletzt nicht so gelungenen Ligaspielen stimulieren“, meinte Übungsleiter Werner Welzel, der seiner gesamten Elf Lob zollte, insbesondere jedoch die Routiniers, den 27jährigen Torhüter Eisenbarth und den 33jährigen Stürmer Kubern, hervorhob. „Die Wolfener machten all das, was wir nicht schafften“, gab Sachsenring-Trainer Gerhard Bäßler seine Einschätzung in Kurzform. Rechtzeitiges Stören, Ballhalten, wenn es nötig war, und entschlossenes Stürmen in den torgefährlichen Raum nach zweckmäßigen Langpässen. Dagegen sah Sachsenrings Quer- und Fehlpäßspiel nicht nur altmodisch aus, es war nachgerade peinlich.

Fünf Chancen brachten die Zwickauer zustande. Zweimal versagte Fuchs (9. und 26. Minute), zweimal sah man Bräutigam in Aktion (75.: vier Meter vor dem Tor verpaßte er Brauns Eingabe; 87.: Eisenbarth hielt seinen plazierten Flachschuß), und H. Schykowski verfehlte Nestlers Eckball/74. Und die Abwehr (z. B. H. Schykowski, Wohlrabe) stand auf wackligen Füßen, zwang Croy zu Fußabwehrausflügen.

Suhler bestimmten das Geschehen

● Motor Suhle-Wismut Aue
3 : 1 (2 : 1)

Motor (weiß-rot): K. Müller, Lochmann, Baptistella, Kersten, Stickel, Mosert, Kühn, R. Müller, Boeissen, Block, Schneider (ab 46. Einecke) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Ernst.

Wismut (lila-weiß): Ebert, Lippold, Espig, Henkelmann, Seinig, Pekarek, Schüller, Mothes, Kraft (ab 70. Hecker), Erler, Stein (ab 70. Teubner) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Klee (Eisenach), Jordan (Erfurt); Zuschauer: 2 700; Torfolge: 0 : 1 Lochmann (8., Eigentor), 1 : 1 Mosert (15.), 2 : 1 Block (37.), 3 : 1 Kersten (70., Foulschlag). — Verwarnungen: K. Müller (wegen Zeitspiels), Pekarek (wegen Foulspiels).

Hinter dem 3 : 1-Erfolg des Spitzenreiters der Liga-Staffel E stand nicht nur eine starke kämpferische Partie, sondern auch eine beachtliche spielerische Leistung. Dabei hatte es für die Gastgeber nach dem unglückli-

chen Selbsttor Lochmanns alles andere als verheißungsvoll begonnen. Aber der Suhler Libero war es schließlich selbst, der mit glänzendem Stellungsspiel seiner Abwehr den nötigen Rückhalt gab und allein dreimal auf der Torlinie für den bereits geschlagenen Schlußmann Müller rettete. Aber dies und auch die Tatsache, daß Wismut am Ende einen 11 : 5-Eckenvorteil hatte, lassen keine Schlüsse auf den Spielverlauf zu, denn dem drückte die Motor-Elf eindeutig den Stempel auf.

Parallel dazu baute der Oberligist immer mehr ab. Trainer Fuchs kommentierte am Ende enttäuscht: „Es fehlte der Angriffsdruck und vor allem das kämpferische Aufbegehren. Das war für mich das Enttäuschendste. Der Suhler Sieg geht völlig in Ordnung, vor allem weil die Mannschaft ihre Chancen konsequent nutzte und mit großer Einsatzbereitschaft spielte.“

HEINZ GÜNTHER

Im Angriff fehlte die Gefahr

● Dynamo Fürstenwalde-FC Hansa
Rostock 0 : 2 (0 : 1)

Dynamo (weiß-grün): Präger, Kuhlke, Hubrich, Malzahn, Marquering, Kempke, Wötzel, D. Müller, Stiegel, Stanislaw (ab 68. Schmude), Wipperfürth — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: E. Rohde.

FC Hansa (blau-weiß): Schneider, Seering, Kische, Wandke, Littmann, Mischinger, Schulz, Uteß, Jarohs, Kaschke, Wolter (ab 46. Kehl) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Haupt, Mewes (alle Berlin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Schulz (1.), 0 : 2 Mischinger (52.); Verwarnungen: keine.

Dynamo-Übungsleiter Egon Rohde hatte vor der Partie weniger Sorgen um die spielerische Seite seiner Mannschaft, vielmehr befürchtete er mangelnde Torgefährlichkeit, fielen doch mit Lüdke und Detlef Schulz zwei gefährliche Akteure aus, mußte Verteidiger Wipperfürth notgedrungen die Linksaußenposition, übrigens nicht schlecht ausgefüllt, einnehmen.

Die Fürstenwalder wußten sich dann auch optisch gut ins Bild zu setzen. Malzahn rückte energisch mit nach vorn, prüfte Schneider einige Male mit gefährlichen Schüssen, D. Müller und Kapitän Wötzel machten sich um einen klugen Spieldaufbau verdient. „Aber eben die Gefährlichkeit“, bemängelte Egon Rohde zu Recht. Der Gastgeber wußte aus seinen besten Gelegenheiten nichts zu machen, „sonst wären ein, zwei Tore schon vor der Pause durchaus möglich gewesen“, konstatierte Hansa-Chef Helmut Hergesell.

Nach Mischingers Kopfball, Seering hatte geflankt, wußten die Rostocker ohnehin, daß sie in der nächsten Runde waren. Sicher erreicht, doch spielerisch hätten die 2 000 Zuschauer gern etwas mehr gesehen von einer Oberligaei. So waren sie allenthalben mit ihrer Mannschaft trotz der Niederlage zufrieden. Das konnten sie auch getrost.

JÜRGEN NÖLDNER

Spannend bis zuletzt

Einheit Wernigerode-FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 5 (2 : 4)

Einheit (weiß): Hausmann, Matoul, Tenneberg, Reulecke, Jänick, K.-D. Hartmann, Hoppe, Nickstadt, Drews, Müller (ab 67. Hackelbusch); Kloth — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Meyer.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert, Egel, Birke, Göpel, Teich, Iffarth, Goldbach, Fritz, K. Schröder, Heun, H.-G. Schröder (ab 79. Rustler) — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Bude, Siemon, Schuckert (alle Halle); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 0 : 1 Heun (4.), 0 : 2 H.-G. Schröder (6.), 1 : 2 K.-D. Hartmann (17.), 1 : 3 Fritz (28.), 1 : 4 K. Schröder (36.), 2 : 4 Reulecke (43., Foulschloß), 3 : 4 Drews (48.), 3 : 5 Iffarth (87.). — Verwarnungen: keine.

Nachdem Einheit Wernigerode im Vorjahr nach einem 0 : 4 bei Motor Weimar bereits in der I. Hauptrunde die Segel streichen mußte, stellte nun das Vordringen unter die letzten 32 bereits eine wesentliche Steigerung dar. „Wir wollen uns so teuer wie möglich verkaufen, einen schnellen Rückstand vermeiden“, meinte Einheit-Übungsleiter Bernd Meyer vor dem Anpfiff. Aber bereits nach sechs Minuten waren diese Hoffnungen zerstört. Die Thüringer hatten einen beruhigenden 2 : 0-Vorsprung. Damit schien die Begegnung frühzeitig ihren Reiz verloren zu haben. Aber die gehemmt gestarteten Gastgeber tauten nun auf. Jetzt kam mehr Schwung in die Reihen der

Harzer, erzielten sie immer wieder besonders über Hartmann und Drews auf dem rechten Flügel Wirkung. Ein solcher Angriff wurde auch vom quirligen Hartmann mit einem schönen Schuß zum Anschlußtreffer abgeschlossen.

Aber der Oberligist ließ sich dadurch nicht aus seinem Rhythmus bringen, zog auf 4 : 1 davon. Wer glaubte da noch an eine Wende? Doch der Tabellenvierte der Liga-Staffel C gab sich noch lange nicht auf. Und schließlich wurde der nimmermüde Einsatz mit zwei weiteren Treffern belohnt, die alles wieder offen erscheinen ließen.

Danach war der Gastgeber die über weite Strecken dominierende Elf. Die ihrer Sache bereits zu sicher wählenden Erfurter wurden in die eigene Hälfte gedrängt, kamen so nur noch vereinzelt vor das Gehäuse des Gastgebers. Dieser aber hatte zahlreiche Möglichkeiten, den Ausgleich zu erzielen, der nicht einmal unverdient gewesen wäre. Doch Benkert ließ sich weder von Hartmann (53.) noch von Matoul (82.) überwinden. Erst wenige Minuten vor dem Abpfiff stellte der Oberligist den Sieg sicher, als Fritz einen weiten Abschlag Benkerts auf der linken Seite erlief, nach innen flankte, wo Iffarth mit dem Kopf zur Stelle war.

ANDREAS BAINGO

Wie geht es weiter?

● **Achtelfinale: Hinspiele am Sonnabend, dem 4. November, Rückspiele am Sonnabend, dem 18. November 1978.**

● **Viertelfinale: Hinspiele am Mittwoch, dem 13. Dezember, Rückspiele am Mittwoch, dem 20. Dezember 1978.**

● **Halbfinale: Hinspiele am Sonnabend, dem 10. März, Rückspiele am Sonnabend, dem 31. März 1979.**

● **Finale: Sonnabend, den 28. April 1979, im Berliner Stadion der Weltjugend.**

Energie mit Ideen

● Energie Cottbus-Chemie Böhlen 2 : 1 (2 : 1)

Energie (weiß-rot): Wendt, Becker, Reiß, Schulz, B. Müller, Wunsch, Deutschmann, Krautzig, Gröger, Jahn, Zierau — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Stenzel.

Chemie (weiß-grün): Fischer (ab 46. Bott), Zanirato, Kuhnert, Amler, Hoch, Hermsdorf, Köditz (ab 57. Schweineberg), Ferl, Srodecki, Schuppan, Hubert — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Dr. Hofmann (Lebus), Kühn (Frankfurt/O.); Zuschauer: 7 000; Torfolge: 1 : 0 Zierau (11.), 2 : 0 Gröger (37.), 2 : 1 Zanirato (38.). — Verwarnungen: keine.

Chemie war im vergangenen Pokalwettbewerb bei der Premiere in Eisleben gleich 0 : 2 gescheitert. „Das wollen wir heute natürlich vermeiden“, hoffte Trainer Müller. Doch diesmal blieb der Pokal-K.O. einer dezimierten Elf beim ersten Eingreifen gegen den Liga-Vertreter nicht aus. Energie stieß verdient ins Achtelfinale vor.

Das bewegliche Spiel des Liga-Spitzenreiters verdiente insgesamt Anerkennung. Die Ursachen des Erfolgs lagen vor allem in der größeren Angriffswirkung der Cottbuser. Sie verschafften sich durch schnelles Umschalten immer wieder Anspielpunkte und waren mit mehr Ideen ausgestattet.

Das in der ersten Halbzeit teilweise bewegungsarme Spiel des Oberligisten wurde in der letzten halben Stunde zusehends besser. Vor allem der ins Mittelfeld zurückweichende Hubert sorgte jetzt für Linie. Während Zanirato mehrmals noch Kopf und Kragen bei Gegenstößen der in die Defensive geratenen Lausitzer riskieren mußte, lagen die Gäste zwar immer mehr vor dem Energie Tor (7 : 1 Ecken für Chemie nach der Pause), aber es fehlte ein Vollender im Chemie-Angriff. Die besaß der Sieger mit Zierau, der von dem konsequenten Kunath und den anderen Abwehrspielern kaum gestellt werden konnte, und Gröger.

HANS-JOACHIM SCHULZE

Zwei Fliegel-Tore

● Stahl Brandenburg-Dynamo Schwerin 2 : 1 (2 : 0)

Stahl (blau-weiß): Gebhardt, Schrödter, Ozik, Vallenthin, Kostka, Schmidchen, Schmidt, Fliegel, Ulke (ab 46. Puhl), Mohrmüller, Malyska — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Schaffner.

Dynamo (grün): Simbeck, Sperlich, Babschta, Radtke, Schmedemann, Schulz, Lüdke, Hirsch, Pohl, Klatt (ab 65. Ridder), Pietrusska — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Rothe (Templin), Ladewig (Brandenburg); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Fliegel (24.), 2 : 0 Fliegel (42.), 2 : 1 Hirsch (59.). — Verwarnung: Pohl (wegen Unsportlichkeit).

In einem abwechslungsreichen und jederzeit fairen Duell boten die Brandenburger gegen den Tabellenführer der Liga-Staffel A, der insgesamt die Erwartungen nicht erfüllte, eine beachtliche Leistung. Die Havelstädter wirkten geradliniger, waren einsatzstärker und druckvoller in ihren Angriffen. Während der gesamten Spiels gelang es der Dynamo-Elf nicht, den torgefährlichen und sehr agilen Fliegel entscheidend in seinen Aktionen einzunengen.

Nach der Pause kamen die Schweriner, bei denen Schmedemann noch am wirkungsvollsten war, zeitweilig sehr stark auf (drei Lattenschüsse), doch Stahl, nun allerdings nicht mehr so konzentriert aufspielend, konnte wiederholt gefährlich.

MANFRED LUTZENS

FCV nutzte Chancen

● TSG Bau Rostock-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 4 (0 : 1)

TSG (blau-weiß): Kosanke, Schüler, Haß, Kühn, Seidler (ab 76. Sykora), Beckmann, Neubauer, Scharon, Feige, Krenz, Radtke (ab 32. Ahrens) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Kleiminger.

FCV (weiß): Wienhold, Probst, Ruppach, Andreen, Schuth, Werder, Lehmann, Enzmann, Pietsch, Conrad, Otto (ab 71. Nachtigall) — (im 1-3-3-3); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Widiger (Rathenow), Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 0 : 1 Schuth (32.), 0 : 2 Conrad (65.), 0 : 3 Otto (67., Foulschloß), 0 : 4 Pietsch (86.). — Verwarnungen: keine.

Schnelle, aus dem Mittelfeld heraus weiträumig vorgetragene Aktionen führten den athletisch und technisch besseren FC Vorwärts bei der trotz der klaren Niederlage eine gute Partie liefernden TSG Bau auf die Siegerstraße. Zunächst hatte es allerdings nicht nach einem klaren Erfolg ausgesehen, mußte sich der FCV stürmischer Angriffe der Gastgeber erwehren und Torwart Wienhold wiederholt eingreifen. Überzeugend dabei Scharon, Radtke und der sichere Libero Haß. Die Frankfurter demonstrierten aber bereits in dieser Zeit ihre Kopfballstärke und den zwingenderen Spielaufbau. Als Radtke verletzt ausgeschieden war, nutzte der vorstoßende Schuth eine Deckungslücke per Kopf zum 1 : 0 nach Flanke von Werder. Immer nachhaltiger setzten sich Otto und Conrad in Szene.

UWE PÖNIG

Enttäuschender HFC

● Stahl Hennigsdorf-HFC Chemie 1 : 0 (0 : 0)

Stahl (blau): Müller, Brinkmann, Bloch, Richter, Pickel, Statnick, Kräuter, Hörster, Matschke, Görlitz, Falkenberg — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: i. V. Ziesel.

HFC (rot): Kühn, Fülle, Strozniak, Broz, Schillebe, Robitzsch, Schmidt, Wawrzyniak (ab 53. Goldstein), Krostitz, Pastor, Vogel (ab 66. Lorenz) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Dresden), Heinemann (Burg), Berger (Bischdorswerda); Zuschauer: 1 500; Tor-schütze: Richter (62.). — Verwarnungen: Kräuter, Krostitz (wegen Foulspiels).

Mit den Stahl-Mannschaften macht der HFC wahrlich keine guten Pokal-Erfahrungen. Im Vorjahr wurde er beim ersten Auftritt in Riesa unsanft gestoppt (1 : 4), diesmal gar von den Hennigsdorfern, die saure Wochen hinter sich haben. In der Meisterschaft nämlich glückte dem Zehnten der Liga-Staffel B nur zum Auftakt ein Sieg über Eberswalde (3 : 2).

„Dieser Erfolg wird der Mannschaft, die großartig kämpfte, keinen schwachen Punkt in ihren Reihen hatte, wieder Auftrieb geben“, freute sich Sektionsleiter Detlef Ziesel, der den erkrankten Übungsleiter Günter Konzack vertrat, mit Gebes, Hornauer und Ball drei wertvolle Stammkräfte ersetzen mußte. Dies gelang dank einer stabilen und schlagsicheren Abwehr (Brinkmann, Richter, Pickel), die geschickt die Räume ver-

engte, bereits vor dem Strafraum resolut zur Sache ging und dem Favoriten vor der Pause nicht eine klare Chance gestattete.

Wasser auf die Mühlen bekamen die Gastgeber durch die „pomadige und überhebliche Gangart unserer Mannschaft“, schimpfte am Schluß erobert Peter Kohl, der keinem der eingesetzten Akteure eine gute Note gab. In der Tat schlug sich die spielerische und läuferische Überlegenheit des Oberligisten, der neben Pingel auch Peter (Oberschenkelverhärtung) ersetzen mußte, keineswegs in druckvolle, weiträumige und tempstarke Aktionen nieder. Im Gegenteil, der Oberligist verteilte und verschlief regelrecht die Zeit, wurde selbst durch einige beherzte Konterattacken nicht wach. Görlitz und Falkenberg wurden nämlich mit der Zeit immer stärker, nutzten die Räume zu gefährlichen Ausflügen, die mehrfach erst in höchster Not durch Kühn gestoppt werden konnten.

Richter aber behielt dann klaren Kopf, überlistete nach einem Freistoß von Statnick per Kopfball die gesamte HFC-Abwehr. Der Schlußspurt der Hallenser versandete regelrecht in der Hilflosigkeit. In der 89. Minute nämlich tauchten gar vier Gegner allein vor dem reaktions-sicheren Müller auf, aber Broz hob den Ball aus fünf Metern übers Tor!

KLAUS THIEMANN

Sieg im Elfmeterduell

● Chemie Leipzig-Stahl Riesa 1 : 1 (0 : 0) v. Verl./Elfmeterschießen 4 : 3

Chemie (grün-weiß): Menzel, Fritzsche, Mulansky, Höhne (ab 55. Barth), Matyschowiak, Limbach, Graul, N. Schubert, Meyer, Lischke, Röpkke — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Sommer.

Stahl (blau-weiß): Köpnick, Meinert, Schlutt, Härtel, Runge, Schremmer, Börner, Schuster, Hönicke, Lippmann, Schröder (ab 67. Jentzsch) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Sentenberger), M. Müller, Heiland (beide Gera); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 0 : 1 Börner (91.), 1 : 1 Fritzsche (96.). — Verwarnungen: Höhne, Lischke, Börner, Lippmann (alle wegen Foulspiels).

Nachdem die Leipziger auf Grund der Ausfälle von fünf Stammspielern (Paul, Suchantke, Flor, Marten und J. Schubert) vor dem Spiel nur wenig Optimismus erkennen ließen, war nach dem hart erkämpften Sieg

die Freude natürlich doppelt groß.

Beide Kontrahenten bemühten sich, Angriffsfußball zu demonstrieren, wobei Chemie immer leichte Vorteile hatte. Dabei waren bei den Gastgebern wieder kämpferische Qualitäten zu sehen, die für die Grün-Weißen einst typisch waren.

Die Riesaer spielten gefällig mit, entwickelten im Angriff aber nicht genügend Durchschlagskraft. Die Abwehr — weiter ohne den verletzten Hauptmann — war stärkster Mannschaftsteil der Riesaer. Im Vergleich zum Aufstiegsspiel, das die Riesaer mit 3 : 1 gewonnen, wirkte Chemie wie ausgewechselt, spielte Riesa aber auch nicht so dynamisch, waren keine Konditionsvorteile beim Oberligisten zu erkennen. So war Chemies Sieg im nervenaufreibenden Elfmeterschießen durchaus verdient.

MICHAEL SCHNEIDER

Glücklicher Erfolg

● Kali Werra Tiefenort-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 1 (0 : 0)

Kali Werra (weiß-schwarz): W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Geilky, Vogt, Baumbach, Krug (ab 67. Golz), Kaminsky, D. Richter, Cieslik, Breves — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Raßbach.

FCK (weiß-blau): Krahnke, P. Müller, Uhlig, Eitemüller, Heydel, Schlegel (ab 60. Wiedensee), Killermann, J. Müller, Günther, Bähringer, Ihle — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Demme (Schloßvippach), Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 1 400; Torschütze: 0 : 1 Ihle (51.). — Verwarnung: Heydel (wegen Foulspiels).

Für den Tabellensiebenten der Liga-Staffel E kam das Pokalspiel gegen den FCK gerade recht, um ohne den nervlichen Rucksack, Punkte holen zu müssen, sich endlich aus dem Formtief der letzten

Wochen herauszukämpfen. Der Auftakt mit den Großchancen für D. Richter und Cieslik stimulierte die Kali-Kumpel beachtlich.

Dem Karl-Marx-Städter Mittelfeld gelangen nur wenige konstruktive Passagen. Mit der Erfolglosigkeit schlich sich beim Oberligisten mehr und mehr Nervosität ein, die er bis zum Schlußpfiff nicht mehr ablegen konnte. Auch der Siegestreffer, den nach der fünften Karl-Marx-Städter Ecke Linksaußen Ihle nach kurzem Geplänkel im Torraum kaltschnäuzig erzielte, brachte weder Ruhe noch Linie in die Reihen der Gäste. Als Günter an Torhüter Richter scheiterte (75.), vergab auf der Gegenseite Baumbach den verdienten Ausgleich.

WERNER THIEL



Die Oberliga nach der 7. Runde:

Erfreulich offensiv, nur stabiler werden

Die 31. DDR-Meisterschaft ist nach 49 absolvierten Punktspielen noch zu jung, um spezifische Aussagen darüber zu machen, wohin ihr Niveau tendiert. Dennoch sind aus den ersten sieben Runden interessante Erscheinungen ablesbar.

Fußball, der sich in Ängstlichkeit, in der Defensive erschöpfte, erlebten wir nicht. Die „Argentina 78“, Erkenntnisse der XI. WM trugen Früchte. Aus der offensiven Grundhaltung der Mannschaften ergaben sich gleich mehrere Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr: Die Torquote stieg (1977/78: 158 = 3,22 Durchschnitt - 1978/79: 160 = 3,26 Durchschnitt); der Anteil an Kopf-

gut, während Böhlen genau auf die Punktausbeute der letzten Serie kam. Daß auch Meister Dresden und FDGB-Pokalgewinner 1. FC Magdeburg im Feld von sieben Mannschaften plazierte sind, die sich nach Punkten verschlechterten, hing vornehmlich mit ihren dürftigen Auswärtsbilanzen zusammen (Dynamo 3:3, 1. FCM 1:5).

Daheim aggressiv, risikovoll und torgefährlich, auswärts weit weniger selbstbewußt und stabil - in dieser Diskrepanz liegt der Ansatzpunkt für kritische Töne. Hier ein Vergleich:

- 1977/78: 22 HS, 14 U, 13 AS = 93 : 65 Tore, 58 : 40-Punkte;
- 1978/79: 30 HS, 7 U, 12 AS = 108 : 52-Tore, 67 : 31-Punkte.

Von Günter Simon

balltoren erhöhte sich beträchtlich (von 29 auf 40 im Vergleich zum Vorjahr); nicht zufällig vergrößerte sich durch betontes Angriffsspiel die Strafstoßquote (von 16 auf 20). Pikant dabei, daß jedoch 1977/78 von 16 Strafstoßen 15 verwandelt wurden, während in dieser Saison nur 13 zu Toren führten. Auch die Tatsache, daß in 33 (!) von 49 Begegnungen jeweils drei und mehr Treffer fielen (1977/78 in 30), trug sicherlich zu einem befriedigenden Zuschauerzuspruch bei (nur 13 300 weniger als im vergangenen Spieljahr).

Ohne Zweifel nahm die Polarisierung in der höchsten Spielklasse zu. 1977/78 betrug die Differenz zwischen Platz 1 (13:1) und 14 (2:12) 11 Punkte, zwischen Rang 3 (9:5) und 12 (5:9) nur vier Zähler. Gegenwärtig notieren wir einen Abstand von 13 Punkten zwischen Erstem und Letztem, sowie von 8 zwischen dem Dritten und Zwölften. Am augenscheinlichsten verbesserten sich der FC Rot-Weiß Erfurt (um 8 Punkte) und der BFC Dynamo (um 6) gegenüber dem Vorjahr, auch Jena (3) und Zwickau (1) machten Boden in den entsprechenden Relationen

Wennleich die Gäste 15 Tore und 9 Punkte weniger verbuchten, ausgesprochene Defensivtaktiken holten sie nicht aus der Mottenkiste des Riegel-Handwerks.

Grund zur Klage gaben Verstöße gegen das Fairplay sowohl in der Oberliga als auch in der Nachwuchs-Oberliga. Die Zahl der Verwarnungen stieg von 68 auf 94 (13,43 pro Spieltag), was keineswegs gutzuheißen ist. In diesem Zusammenhang darf nicht verschwiegen werden, daß wir im Vorjahr freilich schon zwei Herausstellungen zu diesem Zeitpunkt zu registrieren hatten.

An Spannung, an erregenden Spielen litten wir keinen Mangel. Die 14:0-Serie des BFC Dynamo rief die Statistiker auf den Plan: Wer war wann noch erfolgreicher? Auskunft darüber gibt unsere nebenstehende Tabelle mit einem Gesamtüberblick von 1949/50 bis 1977/78. Imponierende Serien von Dynamo Dresden (28:6), Motor Dessau (25:1) oder FCK (25:7) - um nur sie herauszugreifen - finden sich darin: Kann der BFC in diesen Fußtapfen wandeln? Am Sonnabend wird diese Frage in Erfurt, bei der Überraschungself der Saison, beantwortet.

Einsatzstarkes Duell zwischen jenen Spielern ihrer Mannschaften, die im bisherigen Meisterschaftsverlauf durch ihre Torgefährlichkeit ins Gespräch kamen: Wolf-Rüdiger Netz, die gegenwärtige Nummer 1 in unserer Oberliga vom Tabellenführer BFC Dynamo (links), sowie Riesas kopfballstarker Verteidiger Hartmut Meinert. Finden sie auch in den nächsten Spielen das Erfolgsrezept? Foto: Rowell

Zuschauer- und Torstatistik

Datum	ST.	SP.	Zuschauer	Ø	Tore	Ø	HS.	U.	AS.	Tore	Pkt.	V
19. 8. 78	1.	7	127 000	18 142	33	4,71	6	—	1	23:10	12:2	9
26. 8. 78	2.	7	88 500	12 643	12	1,71	1	4	2	5:7	6:8	12
2. 9. 78	3.	7	109 500	15 643	22	3,14	6	—	1	18:4	12:2	15
9. 9. 78	4.	7	70 000	10 000	20	2,85	4	2	1	14:6	10:4	15
16. 9. 78	5.	7	91 000	13 000	21	3,0	5	—	2	14:7	10:4	13
23. 9. 78	6.	7	70 500	10 071	27	3,85	4	—	3	15:12	8:6	13
7. 10. 78	7.	7	121 000	17 285	25	3,57	4	1	2	19:6	9:5	17
Gesamt:		49	677 500	13 826	160	3,26	30	7	12	108:52	67:31	94

Dresden kam auf 28 Punkte!

Serie	Klubs	Name	Bis 7. ST.	Ungeschlagen bis
1949/50	14	Waggonbau Dessau	12:2 (1 N)	—
1950/51	18	Chemie Leipzig	13:1 (—)	9. ST. = 16:2
		Aktivist Brieske	13:1 (—)	—
1951/52	19	Rotation Dresden	12:2 (—)	11. ST. = 18:4
		Chemie Leipzig	—	14. ST. = 22:6
		Turbine Halle	—	13. ST. = 25:1
1952/53	17	Motor Dessau	13:1 (—)	—
1953/54	15	Wismut Aue	10:4 (2)	—
1954/55	14	Aktivist Brieske	8:6 (3)	—
		Empor Lauter	8:6 (3)	—

ÜR 1955	14	SC Dynamo Berlin	10:4 (1)	—
1956	14	SC Wismut KMSt.	11:3 (—)	9. ST. = 15:3
1957	14	SC Turbine Erfurt	10:4 (1)	—
		ASK Vorw. Berlin	10:4 (1)	—
1958	14	ASK Vorw. Berlin	11:3 (1)	—
		SC Rot. Leipzig	11:3 (1)	—
1959	14	SC Wismut KMSt.	11:3 (1)	—
1960	14	ASK Vorw. Berlin	13:1 (—)	8. ST. = 12:4
		SC Lok Leipzig	—	—
1961/62	14	SC Dynamo Berlin	11:3 (1)	—
1962/63	14	SC Empor Rostock	13:1 (—)	—
1963/64	14	Chemie Leipzig	11:3 (—)	—
1964/65	14	SC Empor Rostock	11:3 (1)	—
		SC Motor Jena	11:3 (1)	—
1965/66	14	Dynamo Dresden	10:4 (1)	—
1966/67	14	FC Karl-Marx-St.	11:3 (—)	16. ST. = 25:7

1967/68	14	FC Carl Zeiss Jena	10:4 (1)	—
		1. FC Union Berlin	10:4 (1)	—
1968/69	14	FC Hansa Rostock	10:4 (1)	—
1969/70	14	FC Vorw. Berlin	12:2 (—)	12. ST. = 19:5
1970/71	14	FC Carl Zeiss Jena	9:5 (2)	—
		Dynamo Dresden	9:5 (2)	—
		1. FC Magdeburg	9:5 (2)	—
1971/72	14	FC Carl Zeiss Jena	11:3 (—)	—
1972/73	14	Dynamo Dresden	14:0 (—)	17. ST. = 28:6
1973/74	14	FC Carl Zeiss Jena	12:2 (1)	—
1974/75	14	1. FC Magdeburg	13:1 (—)	9. ST. = 17:1
		FC Carl Zeiss Jena	13:1 (—)	12. ST. = 22:2
1975/76	14	Dynamo Dresden	12:2 (—)	9. ST. = 16:2
1976/77	14	Dynamo Dresden	11:3 (—)	8. ST. = 13:3
1977/78	14	Dynamo Dresden	13:1 (—)	10. ST. = 18:2
1978/79	14	BFC Dynamo	14:0 (—)	?

Größte Verbesserung für die Blumenstädter

	Das bisherige Abschneiden und die Plazierungen							Tore	Pkt.	Vorjahrsplazierung		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			Platz	Tore	Pkt.
1. BFC Dynamo	+4	+1	+1	+1	+1	+1	+1	19:6	14:0	6	16:12	8:6
2. Dynamo Dresden (M)	+6	+2	+2	0/2	+2	—3	+2	23:7	11:3	1	21:7	13:1
3. FC Carl Zeiss Jena	+3	0/5	—6	+6	+6	+4	+3	14:4	11:3	5	13:7	8:6
4. FC Rot-Weiß Erfurt	+7	0/6	+5	0/4	+3	+2	—4	12:8	10:4	14	5:14	2:12
5. 1. FC Magdeburg (P)	+1	0/4	+3	—5	+4	—5	+5	20:7	9:5	2	18:5	12:2
6. Stahl Riesa (N)	+2	0/3	+4	+3	—5	—6	—6	10:10	7:7	Liga		
7. HFC Chemie	—11	0/12	—12	+8	+7	—9	+7	10:12	7:7	4	14:8	8:6
8. 1. FC Lok Leipzig	—12	0/11	+7	0/7	—9	+7	—8	10:16	6:8	3	19:10	9:5
9. 1. FC Union Berlin	—9	0/10	—11	+10	—10	+10	0/9	7:14	6:8	7	7:8	8:6
10. Sachsenring Zwickau	—14	+8	—10	—12	—12	+11	+10	8:17	6:8	12	5:15	5:9
11. Chemie Böhlen	—10	0/9	+8	—9	+8	—8	—11	8:13	5:9	9	9:11	5:9
12. FC Karl-Marx-Stadt	—13	—14	—14	—14	—14	+13	0/12	5:14	3:11	8	12:15	7:7
13. FC Hansa Rostock (N)	+5	—7	—9	—11	—11	—12	—13	6:13	2:12	Liga		
14. Wismut Aue	—8	—13	—13	0/13	—13	—14	—14	8:19	1:13	11	9:17	5:9

Anmerkung: + = Sieg, 0 = Unentschieden, — = Niederlage

Briesker Partie ohne Rückschlüsse

● **DYNAMO DRESDEN:** Gegen Bohemians Dublin unbedingt stärker auftrumpfen!

Dynamo Dresden reist am Montag über Kopenhagen nach Dublin und dann weiter nach Dundalk, wo das Europapokalspiel gegen Bohemians Dublin ausgetragen wird, ohne bislang auch nur etwas über die Stärke und Spielweise des irischen Titelträgers zu wissen. An Ort und Stelle wird unser Meister dann jedoch einiges über den Kontrahenten erfahren, denn Trainer Gerhard Prautzsch weilte bereits am Wochenende in Irland und beobachtete ihn.

Wenn ein Bohemians-Spion am Sonnabend in der Briesker Elster-Kampfbahn gewesen wäre, so hätte er von Dynamo herzlich wenig gesehen, in keiner Weise Rückschlüsse für die taktische Marschroute seiner Mannschaft ziehen können. In den neunzig Minuten war nicht zu spüren, daß

sich hier der Meister, Pokalfinalist, derzeit Tabellenzweiter unserer Oberliga und der Dritletzte der Liga-Staffel D gegenüberstanden. Von einer sicheren, konzentrierten Spielführung waren die Schwarz-Gelben weit entfernt. „Wir mußten nach dem 2:0-Vorsprung sogar zulassen, daß sich die Gastgeber gleich mehrere Einschußmöglichkeiten erspielten“, betonte Trainer Eduard Geyer. Und Kapitän Hans-Jürgen Dörner meinte: „Natürlich wollten wir etwas sicherer aufspielen, das Geschehen stärker kontrollieren. Aber das wird keine Auswirkungen für die Mittwoch-Partie haben. Da wird sich jeder mit letztem Einsatz ins Zeug legen, um mit einem guten Ergebnis eine Ausgangsbasis für das Rückspiel und damit für den Einzug in das Viertelfinale zu schaffen.“ Dazu ist allerdings auf jeden Fall erforderlich, daß jeder einzelne mit der gebotenen Konzentration in das Spiel geht, denn Bohemians Dublin wird derartige Fehler, wie man sie sich am Sonnabend in der Elster-Kampfbahn erlaubt hat, sicherlich bestrafen. **m. b.**

Ein Dämpfer zur rechten Zeit?

1. FC MAGDEBURG: Gegen Ferencvaros wieder mit Mewes Fragezeichen um Decker, Streich

Viel Erfreuliches dürfte Hermann Stöcker seinem Kollegen Klaus Urbanczyk nach dessen Rückkehr aus Ungarn, wo er Ferencvaros unter die Lupe nahm, nicht berichtet haben. „Wir haben uns das Leben in Thale selbst schwermacht, mußten schließlich überhaupt froh sein, diese Runde überstanden zu haben“, machte Stöcker aus seinem Herzen keine Mördergrube. „Dabei wollten wir konzentriert auftrumpfen, die Generalprobe gut bestehen“, fügte er hinzu. Allerdings gewann er der schwachen Vorstellung noch eine gute Seite ab: „Ein Dämpfer zur rechten Zeit kann für den Mittwoch ein stimulierender Faktor sein.“ Nun, für den 1. FCM wäre das nur zu hoffen.

Im Magdeburger Lager verspricht man sich durch das Mitwirken von Mewes einiges. „Er dürfte unser Mittelfeldspiel bele-

ben, ihm mehr Druck und Aggressivität verleihen“, blickte Hermann Stöcker voraus, wobei er sich nicht festlegen konnte, wer für den kraftvollen Mewes pausieren wird. „Der Schwächste“, sagte er vor dem Spiel. Nach den 120 Minuten meinte er nur lakonisch: „Alle waren schwach.“

Fragezeichen gibt es noch um den Einsatz von Decker und Streich. Beide wurden in Thale leicht angeschlagen und mußten ausgewechselt werden. Allem Anschein nach aber sind ihre Verletzungen nicht so schwerwiegend, so daß mit ihrem Mitwirken gerechnet werden dürfte.

„Mit Ungarns Pokalsieger erwarten wir einen Partner, der alles tun wird, um den bei der WM in Argentinien etwas rampo- nierten Ruf des ungarischen Fußballs aufzupolieren“, urteilte Klubleiter Ullrich Kammrad. „Wenn wir unsere Chance erhalten wollen, dann müssen wir zu Hause eine konzentrierte Leistung bieten und zumindest zwei Tore vorlegen.“

Schwierig genug, doch möglich sollte es sein, wenn sich jeder auf sein Können besinnt. **-ks-**

Optimismus in Jena

FC CARL ZEISS JENA: Gelingt gegen Duisburg der 22. EC-Heim- sieg?

Jena vor seinem 57. Europacupspiel, dabei auch vor seinem 22. EC-Heimsieg? Man ist optimistisch, vertraut zu Recht einer Elf, die zuletzt vier Oberliga-Siege, damit 8:0 Punkte verbuchte, sich vor allem aber in EC-Spielen zu steigern vermag. Jüngstes Beispiel: Lierse SK. Diese Bemerkungen dürfen jedoch nicht dahingehend gedeutet werden, daß man sich gegen den MSV Duisburg am Mittwoch im bereits ausverkauften Ernst-Abbe-Sportfeld in der Favoritenrolle fühlt. „Zehn Duisburger Tore gegen Lech Poznan, aus bisher sechs EC-Spielen die imposante Ausbeute von 10:2 Punkten und 26:8 Toren, mehr noch, 1977/78 der vielbeachtete 6. Rang in der anerkannt starken BRD-Bundesliga, das sind deutliche

Warnzeichen, als daß wir uns etwa sicher fühlen können“, läßt Kapitän Konrad Weise den Respekt vor den Duisburgern aus dem Jenaer Lager herausklingen.

Trainer Hans Meyer erlebte den MSV vor neun Tagen beim 3:3 in Köln gegen BRD-Titelträger und Pokalinhaber 1. FC Köln: „Über eine Stunde – Duisburg führte 2:0, dann 3:2 – bot die Elf Klassefußball. Auswahlspieler wie Dietz und der zweifache Torschütze Worm, natürlich der routinierte Österreicher Kurt Jara als Spiritus rector im Mittelfeld, das sind schon Glanzpunkte. Seliger war da noch verletzt, sein Einsatz ist ungewiß.“

Was den FC Carl Zeiss betrifft, so gibt es gegenüber den letzten erfolgreichen Punktspielen zumindest eine Änderung: Noack, gegen Lierse zweimal verwahrt, hat Zwangspause, so daß voraussichtlich Verteidiger Kurbjuweit, im Pokalspiel in Eisleben getestet, nach Verletzung zum Einsatz kommt. Ein Heimsieg, möglichst „zu Null“, ist die Jenaer Zielstellung. **P. P.**

Zu Steigerung gegenüber dem Auftakt fähig?

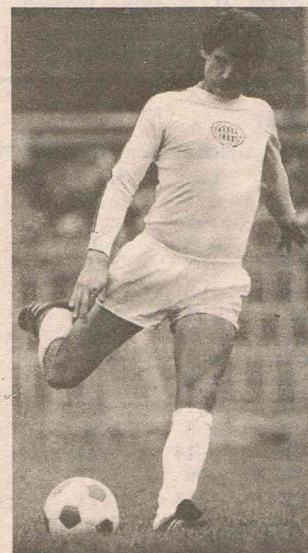
BOHEMIANS DUBLIN: Ausverkauf der besten Spieler beeinflusst die Leistungsstärke beträchtlich ● Torschütze vom Dienst: O'Connor

Nur um Haaresbreite entzog sich der siebenfache irische Meister in der ersten Runde dem Ausscheiden. In der Wertung der beiden Vergleiche mit Zyperns Titelträger Omonia Nikosia gab nach dem 1:0-Erfolg im heimischen Dalymount-Park der beim auswärtigen 1:2 erzielte Treffer den Ausschlag über den weiteren Verbleib im Wettbewerb. Wie erklärt es sich, daß die irische Elf ihre Aufgabe so mühevoll löste, und welche Schlußfolgerungen über die Leistungsstärke lassen diese Resultate zu?

Die Bohemians haben in den zurückliegenden Jahren mehr als einmal am eigenen Leibe zu spüren bekommen, daß Spieler mit überdurchschnittlich guten Anlagen innerhalb kürzester Zeit von den finanzkräftigen englischen Spitzenklubs regelrecht aufgesogen werden. Die Chance, über Jahre hinweg eine stabile Mannschaft zu formen, die auch im internationalen Bereich bestimmte Ansprüche geltend machen kann, ist nicht gegeben. Vier der stärksten Akteure Bohemians verließen während bzw. nach Ablauf der Saison 77/78 Dublin mit unterschiedlichen Richtungen. Der Transfer von Ryan zu Derby County war besonders schwerwiegend, zählte der zwischenzeitlich in der irischen Auswahl eingesetzte Mittelfeldakteur doch zu den Säulen der Elf. Manager Billy Young schätzte die Situation nach dem klaren Titelgewinn 77/78 mit 44:16 Punkten und 74:25 Toren folgendermaßen ein: „Die Mannschaft ist einfach zu unausgewogen besetzt, um höheren Anforderungen zu genügen. Der souveräne Sieg im Championat vermag daran nichts zu ändern, daß Spieler von der Klasse eines Gregg, der in diesem Jahr sein Auswahldebüt gab, oder des bereits 30jährigen Schlußmannes Smythe Ausnahmemeisterleistungen sind.“

Unter der Regie von Trainer Mick Byrne versuchen die Bohemians allmählich wieder Harmonie zu finden. Er stützt sich dabei unter anderem auch auf die Erfahrung von O'Connor, der in der zurückliegenden Punktspielserie immerhin 24 der insgesamt 74 Treffer des Klubs auf sein Konto brachte und damit in der Torschützenliste des Landes klar dominierte. Auch Verteidiger Brady und Stürmer Salmon verdienten sich die Wertschätzung des Trainers dank ihrer Einsatzförsche, die den Stil der Mannschaft in ganz erheblichem Maße prägt.

Das 1:1 gegen die Glasgow Rangers im Meistercup 75/76 sowie der sensationelle 1:0-Sieg über den Hamburger SV im EC II 74/75 nehmen in der ansonsten doch recht bescheidenen Chronik von Bohemians Dublin einen besonderen Platz ein. Erst zum zweiten Mal nach 76/77, als Esbjerg BK 2:1 und 1:0 geschlagen werden konnte, stehen die Iren in der 2. Runde eines der EC-Wettbewerbe.



So stark wie in den besten Jahren!

FERENCVAROS BUDAPEST: Vier Spieler im EM-Treffen mit der UdSSR dabei ● Systematisch in eine gute Form hineingespielt ● Am vergangenen Sonnabend Flutlicht-Premiere

Für den 22fachen ungarischen Landesmeister Ferencvaros Budapest war das Sonnabend-Meisterschaftstreffen gegen MSC Pecs mit einem Ereignis besonderer Art verbunden: Im traditionsreichen FTC-Stadion wurde eine hochmoderne Flutlichtanlage ihrer Bestimmung übergeben. In einer Presseinformation 48 Stunden vorher hatte ein Vorstandsmitglied des Klubs darauf hingewiesen, daß die Mannschaft alles dran setzen werde, um bei diesen günstigen Voraussetzungen auch anspruchsvollen, erfolgreichen Fußball zu bieten. Die Chance dazu bietet sich schon in allernächster Zeit, und zwar am 1. November, wenn der 1. FC Magdeburg zum Rückspiel im EC II erwartet wird.

Die vielen Anhänger von Ferencvaros zeigten sich hocherfreut von der spielerischen Entwicklung, die ihre Elf in den zurückliegenden Wochen nahm und durch die sie schließlich auch an die Spitze des 18er Feldes stieß. Mit dem Einsatz von Tepszics, Martos, Meszöly und Szokolai im EM-Vergleich mit der UdSSR am letzten Mittwoch trug

Verbandskapitän Ferenc Kovacs diesem Trend auch auf Auswahllebene Rechnung. An zwei Ferencvaros-Spielern vor allem fanden die 32 000 Zuschauer besonderen Gefallen: an Martos, der gegen Blochin wiederum in klassereinem, überzeugendem Stil auftrumpfte, sowie an dem 20jährigen Flügelstürmer Szokolai, der sein Debüt mit dem alles entscheidenden zweiten Treffer in der 58. Minute nachhaltig krönte.

Nicht nur von diesen vier genannten Akteuren hängt jedoch die gegenwärtig gute und auch beständige Form der Mannschaft ab, wie sich im bisherigen Verlauf der Punktspiele deutlich zeigte. Libero Balint, zuletzt wegen einer Knieverletzung nicht einsatzfähig, machte in der sehr geschlossenen wirkenden Abwehr ebenso auf sich aufmerksam wie der drahtige, laufstarke Ebedli, der den nach wie vor noch um seine alte Verfassung ringenden Nyilasi im Mittelfeld klar austach. Bemerkenswerte Fortschritte erzielte auch Torhüter Zsiboras, der im Nachwuchskader derzeit einen festen Platz einnimmt. Und obgleich mit Magyar und Rab

zwei talentierte Auswahlspieler des FTC kürzlich ihren Armeedienst antraten, der Elf also vorübergehend nicht zur Verfügung stehen, gab es keinen Leistungsabfall zu registrieren. Im Gegenteil: Der Klub gewann zusehends an Frische, Geradlinigkeit und dazu einen durchschlagskräftigen Angriffsstil.

In Magdeburg hofft Trainer Zoltan Friedmanszky, der selbst aus Ferencvaros Budapest hervorging und dort drei Jahre lang als zentraler Stoßstürmer zum Einsatz gelangte, auf ein achtbares Resultat. Seine Meinung: „Erheblich besser als in den vergangenen Jahren können wir heute ein hohes Tempo mitgehen, uns auch in den Zweikämpfen energischer behaupten. In dieser Hinsicht, so rechne ich, wird uns der DDR-Pokalsieger in erster Linie fordern.“ Dem sei zugestimmt mit dem Hinweis, daß Friedmanszky seinem Vorgänger Dalnoki in nichts nachsteht, was harte Forderungen an die Spieler hinsichtlich ihrer Fitness anbelangt. Denn technisch perfekt sind sie alle — von Major, Martos, Vepi über Ebedli, Nyilasi bis hin zu Meszöly, Szokolai und Mucha ...

Worms Tore schockten den Meister

MSV DUISBURG: Weiträumiges Angriffsspiel hinterließ zuletzt den stärksten Eindruck ● Schaltstationen Jara, Dietz, Seliger ● Wuchtige Doppelspitze mit großer Laufbereitschaft

Was bereits die beiden Vergleiche mit Polens Vertreter Lech Poznan in der ersten Runde des laufenden UEFA-Pokals andeuteten (5 : 0 und 5 : 2 gewonnen), bestätigte sich nun beim jüngsten, vielbeachteten 3 : 3 im Köln-Müngersdorfer Stadion gegen den BRD-Titelträger: Der Duisburger SV bringt sich von Woche zu Woche besser ins Gespräch! Die Art und Weise, in der der vorjährige Tabellenachte an diesem Tag vor 21 000 Zuschauern auftrumpfte, wies nachdrücklich auf spielerische Reife und gewachsene mannschaftliche Geschlossenheit hin. Unbeeindruckt von der Klasse des Kontrahenten, brachte der MSV seine Stärken zur Geltung: Schnelle, geradlinige Aktionen aus der Deckung heraus, in welcher der als Stopper fungierende Niederländer Bregmann neben Auswahlspieler Dietz (29 Einsätze) auffällig sicher sein Pensum absolvierte. Worm, der pfeilschnelle, entschlossene Stürmer

auf der linken Angriffsseite, versetzte den Kölnern mit seinen beiden Treffern in der 8. und 17. Minute einen gehörigen Schock und zählte auch im weiteren Verlauf zu den drangvollsten Akteuren auf dem Feld. Das Fehlen von Seliger (2 A) fiel nicht nennenswert ins Gewicht, denn der nach 47 Minuten erfolgreiche Weber löste seine Aufgabe in der mit einer Doppelspitze operierenden Elf gleichfalls ohne Fehl und Tadel.

Wer den Duisburger SV bezwingen will, das zeigte sich zuletzt immer wieder, muß die erfahrenen Schaltstationen wie Dietz, Worm, Seliger und den 39fachen österreichischen Nationalspieler Jara entscheidend in ihrem Wirkungskreis einschränken. Jara, einer der intelligentesten Spieler des österreichischen Teams bei der vergangenen WM-Endrunde in Argentinien, besitzt die ausgeprägte Fähigkeit, die Aktionen überraschend

und für den Gegner unberechenbar zu verlagern, aus der hängenden Position heraus urplötzlich für zusätzliche Angriffswucht zu sorgen. Glänzend im Dribbling, hat der in der linken Mittelfeldposition operierende Ex-Wiener auch dahingehend hart an sich gearbeitet, was eine gewisse Anfälligkeit im Zweikampf anbelangt.

Zuletzt mit Schreiner, Bregmann, Brocker, Jacobs, Dietz, Fenten, Dubski, Büssers, Jara, Weber (ab 77. Alhaus) und Worm in einer 1-3-4-2-Formation antretend, erhartete der langeingesessene Vertreter der BRD-Proflliga diese Meinung: Er zählt, was den unkomplizierten, weiträumigen Angriffsstil, die Bereitschaft zu großer Laufarbeit und die allgemein gute Spielfitness anbelangt, trotz des gegenwärtigen Platzes in der unteren Tabellenhälfte zu den leistungsfähigsten Vertretern seiner Spielklasse!



MSV Duisburg, hintere Reihe von links: Dietz, Seliger, Büssers, Reichmann — Fruck, Jacobs, Bregmann, Jara, Worm, Dronia, Buttgerett, 2. Trainer Wenzlaff, Konditionstrainer Brosius; vordere Reihe von links: Trainer Schafstall, Grillemeier, Alhaus, Weber, Schreiner, Heinze, Strozzyk, Brocker, Fenten, Lenzen, Masseur Kuipers.

Foto: Archiv

Zu den Bildern: Aktionsszene aus Dynamo Dresden gegen Ferencvaros Budapest (4 : 0) am 3. November 1976. Kotte, Schmuck bedrängen Torwart Hajdu, der vom mitspringenden Libero Balint unterstützt wird. Gelingt es nun auch dem 1. FCM, den traditionsreichen Gegner auszuschalten? Auf den Bildern links sehen wir zwei der erfahrensten Spieler des 22fachen ungarischen Meisters: Balint, den routinierten Stopper, sowie den torgefährlichen Mittelfeldakteur Nyilasi. Nicht nur auf sie baut die Mannschaft in den bevorstehenden Vergleichen mit dem 1. FC Magdeburg ...

Fotos: Thomas. Szücs

Vier Konkurrenten mit guten Chancen

Von Günter Simon
und fuwo-Mitarbeiter Helmut Schlauß

Das Thema ist längst im Gespräch: Die UEFA vergibt ab 1980/81 die 64 Plätze im EC III (UEFA-Cup) nicht mehr nach dem Ruhm von gestern, sondern nach konkreten Qualifikations- und Leistungskriterien. Die EC-Kommission der UEFA – ihr gehören Jacques Georges (Frankreich) als Vorsitzender, DFV-Präsident Günter Schneider (DDR) und Lucien Schmidlin (Schweiz) als Stellvertreter an – erarbeitete dafür ein konkretes Reglement. Hier zunächst die wichtigsten Grundsätze der Neuregelung, die in einer Leistungstabelle für die an den EC-Konkurrenzen beteiligten Länder gipfelt und die gleichzeitig Antwort geben auf zahlreiche Leseranfragen:



Obgleich Raab in den beiden Vergleichen des FC Carl Zeiss Jena mit Lierse SK ohne Torerfolg blieb, imponierte er doch durch seinen Angriffsmut und seine nie erlahmende Einsatzbereitschaft. Darauf kommt es auch am Mittwoch in ganz wesentlichem Maße an! Rechts die Belgier van der Borgh und Ceulemans. Foto: Härtrich

1 In der Leistungstabelle wird das Abschneiden in den letzten fünf Spieljahren (1974/75 bis 1978/79) erfaßt.

2 Für einen Sieg werden zwei, für ein Unentschieden ein Punkt vergeben. Die erreichten Gesamtpunkte werden durch die Anzahl der beteiligten Klubs dividiert und ergeben pro Jahr einen Wertkoeffizienten. Punkte werden nur für tatsächlich ausgetragene Spiele vergeben. Das Elfmeterschießen bleibt unberücksichtigt.

3 Beim Erreichen des Viertel- und Halbfinals sowie der Endspiele erhalten die Mannschaften je Runde einen Zusatzpunkt.

4 Ab der Saison 1980/81 bekommen 3 Landesverbände 4 UEFA-Cup-Plätze, 5 erhalten 3, 13 je 2 und 11 Länder je 1 Platz.

Aus unseren untenstehenden Tabellen ist ablesbar, daß die DDR den

für 1980/81 notwendigen 8. Platz, der ihr 3 Teilnehmer sichert, gegenwärtig inne hat. Unsere härtesten Konkurrenten darauf sind Jugoslawien, Frankreich und Italien. Wägen wir unsere Chancen für die kommenden Runden, für unsere EC-Zukunft ab.

Meister Dynamo Dresden (EC I), FDGB-Pokalsieger 1. FC Magdeburg (EC II) und der FC Carl Zeiss Jena (UEFA-Cup) könnten – theoretisch – noch insgesamt 57 Punkte (einschließlich Zusatzpunkte) gewinnen, was bei 5 beteiligten Klubs, die den Wettbewerb 1978/79 begonnen hatten, einem Wertkoeffizienten von 11,4 entsprechen würde. Für Italien sind günstigstenfalls noch 40 Punkte möglich, was bei sechs Teilnehmern einen Koeffizienten von 6,667 ergibt, und für Jugoslawien 59 Punkte, bei nur vier Klubs ein Wertzuwachs um 14,75! Theoretisch besitzt Jugoslawien demzufolge die besten Chancen. Der

Grund ist einfach: Obwohl die DDR und Jugoslawien jeweils noch 3 Mannschaften im Wettbewerb haben, können die Jugoslawen durch 2 UEFA-Cup-Vertreter insgesamt 3 Spiele pro Mannschaft mehr austragen. Für das Gesamtklassement eines Landes ist folglich ein besonders gutes Abschneiden im UEFA-Cup wichtig, da erstens 1 Runde mehr und zweitens 2 Endspiele absolviert werden!

Unter diesem Aspekt betrachtet, machten uns der BFC Dynamo und der 1. FC Lok Leipzig mit ihrem Abschneiden in der 1. Runde wenig Freude. Sinn für das Ganze zu entwickeln, Verantwortung für das Heute und Morgen zu empfinden, wird für die EC-Wettbewerbe immer gravierender. Der Reiz, 3 UEFA-Cup-Plätze zu bekommen, macht erstens den Meisterschaftskampf in der Oberliga noch attraktiver, und mit

ihrem Abschneiden im EC legen zweitens alle daran beteiligten Klubs zugleich auch den Grundstein für die Anzahl der Mannschaften in den kommenden Konkurrenzen. 1978/79 entscheidet schon mit darüber, wie sich der DFV der DDR für die Jahre 1980/81 bis 1984/85 im EC darstellt!

Die erfolgsorientierte Neuregelung der Teilnehmerzahl ist durchaus zu begrüßen. Weitere Präzisierungen sollten jedoch von der UEFA durchdacht werden. Problematisch sind Freilos (kein Punktzuwachs), Qualifikationsrunden (zusätzliche Punktgewinne), das Aufeinandertreffen von Mannschaften aus einem Landesverband (der mögliche Punktzuwachs verringert sich automatisch auf 50 Prozent).

Schon am Mittwoch haben es Dresden, Magdeburg und Jena in der Hand, unser EC-Gesamtklassement positiv anzureichern!

Gesamtklassement

(von 74/75 bis einschließlich 1. Runde 78/79)

Länder	Koeffizient	Klubs
1. BRD	42,119	6
2. Niederlande	37,45	2
3. Belgien	36,4	3
4. England	32,143	6
5. Spanien	32,0	4
6. UdSSR	31,8	3
7. Italien	24,266	2
8. DDR	24,25	3
9. Jugoslawien	23,75	3
10. Frankreich	23,25	2
11. Ungarn	20,4	2
12. Portugal	17,5	2
13. CSSR	17,0	3
14. Polen	16,35	2
15. Österreich	15,45	2
16. Schweiz	15,15	3
17. Griechenland	15,0	1
18. Wales	15,0	—
19. Schottland	14,25	3
20. Bulgarien	13,0	2
21. Schweden	12,65	1
22. Türkei	10,0	—
23. Rumänien	9,8	2
24. Irland	7,0	2
25. Dänemark	6,25	1
26. Norwegen	6,0	2
27. Finnland	5,5	1
28. Nordirland	4,667	—
29. Zypern	4,0	—
30. Malta	3,667	—
31. Island	3,333	1
32. Albanien	2,0	—
33. Luxemburg	1,667	—

Klassement 74/75–77/78

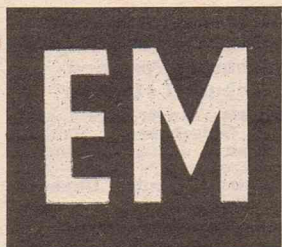
(die aktuelle Berechnungsgrundlage)

Länder	Koeffizient	Zusatzpunkte	Anzahl	Koeffizient
1. BRD	38,619	27	4,072	
2. Niederlande	35,95	16	3,7	
3. Belgien	33,9	19	4,45	
4. Spanien	29,4	17	3,4	
5. UdSSR	29,05	9	2,2	
6. England	29,0	18	3,0	
7. Italien	22,266	10	1,733	
8. DDR	22,25	7	1,75	
9. Jugoslawien	21,75	5	1,25	
10. Frankreich	21,25	9	2,25	
11. Ungarn	18,15	4	0,95	
12. Portugal	15,75	4	1,0	
13. Polen	14,85	3	0,75	
14. CSSR	14,0	1	0,25	
15. Österreich	13,7	5	1,25	
16. Griechenland	13,5	2	0,5	
17. Wales	13,0	1	1,0	
18. Schweiz	12,9	4	0,9	
19. Schottland	12,25	1	0,25	
20. Bulgarien	11,0	2	0,5	
21. Schweden	10,9	2	0,5	
22. Türkei	9,0	1	0,25	
23. Rumänien	7,55	—	—	
24. Irland	5,0	—	—	
25. Dänemark	4,5	1	0,25	
26. Norwegen	4,25	—	—	
27. Finnland	4,0	—	—	
28. Nordirland	3,667	—	—	
29. Zypern	3,0	—	—	
30. Malta	3,0	—	—	
31. Island	2,0	—	—	
32. Luxemburg	0,667	—	—	
33. Albanien	0,0	—	—	

Klassement 73/74–77/78

(mit EC II-Sieg des 1. FCM)

Länder	Koeffizient	Zusatzpunkte	Anzahl	Koeffizient
1. BRD	49,119	35	5,405	
2. Niederlande	43,45	19	4,45	
3. England	38,333	22	3,667	
4. Belgien	37,70	19	4,45	
5. UdSSR	34,80	9	2,2	
6. Spanien	34,60	20	4,0	
7. DDR	31,50	12	3,0	
8. Italien	26,266	13	2,233	
9. Frankreich	25,50	9	2,25	
10. Jugoslawien	25,00	6	1,5	
11. Ungarn	23,15	6	1,45	
12. Portugal	22,25	7	1,75	
13. CSSR	19,25	2	0,5	
14. Polen	18,6	4	1,0	
15. Schottland	17,85	3	0,65	
16. Griechenland	17,25	3	0,75	
17. Schweiz	17,15	6	1,4	
18. Bulgarien	16,75	4	1,0	
19. Österreich	15,7	5	1,25	
20. Wales	14,0	1	1,0	
21. Schweden	12,9	2	0,5	
22. Türkei	10,75	1	0,25	
23. Rumänien	10,3	—	—	
24. Dänemark	6,75	1	0,25	
25. Nordirland	6,667	1	0,333	
26. Norwegen	5,75	—	—	
27. Irland	5,0	—	—	
28. Finnland	4,333	—	—	
29. Zypern	3,333	—	—	
30. Malta	3,0	—	—	
31. Island	2,333	—	—	
32. Luxemburg	1,0	—	—	
33. Albanien	0,0	—	—	



Schußstarke Abwehrspieler



Die Bilanz des Eindhovener Offensivverteidigers Brandts kann sich sehen lassen: Fünf Tore in sieben Länderspielen für die „Oranjes“. In Bern gelang ihm das hochwichtige 2:1, und darüber freute sich der Abwehrspieler ebenso wie sein Mannschaftskamerad R. van de Kerkhof (rechts). Foto: ZB

Für fuwo berichtet Peter Hauser, Zürich

EM-Gruppe 4: Schweiz–Niederlande 1:3 (1:1)

Schweiz: Burgener, Chapuisat, Brechbühl, Montandon, Bizzini, Barberis, Tanner (ab 83. Wehrli), Schnyder (ab 46. Ponte), Sulser, Elsener, Botteron.

Niederlande: Schrijvers, Krol, Wildschut, Poortvliet, Brandts, W. van de Kerkhof (ab 36. Peters), Haan, Hovenkamp (ab 36. Dusbaba), Geels, Naninga, Rensenbrink.

Schiedsrichter: Correia (Portugal); Zuschauer: 23 000 am vergangenen Mittwoch in Bern; Torfolge: 0:1 Brandts (19.), 1:1 Tanner (29.), 1:2 Brandts (65.), 1:3 Geels (90.).

DDR-Trainer Georg Buschner zeigte sich nach der Europameisterschaftspartie Schweiz–Niederlande vom Mittwoch beeindruckt: „Der Vizeweltmeister hat sich als klarer Gruppenfavorit bestätigt. Ich mache mir keine Illusionen, was unser Spiel

gegen den WM-Zweiten anbetrifft. Die Niederlande sind vor allem auch auswärts als sehr stark und gefährlich einzuschätzen.“ Doch auch zum Schweizer Team hatte Buschner viel Lobliches zu sagen. Stürmer Sulser, der im Dribbling besonders stark ist, und der kleine Außenverteidiger Brechbühl, der den erfahrenen Rensenbrink, dem besten Torschützen der letzten Europacup-Saison, überhaupt keinen Spielraum ließ, hatten den DDR-Trainer am meisten beeindruckt. Während er in der Abwehr, „die gegen großgewachsene und massive Stürmer wie jene der Holländer nicht an die Kopfbälle herankommt“, insgesamt die Schwäche der Eidgenossen erblickte. Immerhin stellte er doch eine deutliche Steigerung gegenüber dem Länderspiel in der DDR im März fest, als die Schweizer in der

Der niederländische Auswahltrainer Jan Zwartkruis hält seine Mitarbeiter in Bewegung, um die EM-Kontrahenten gründlich zu studieren. Gegen Bulgarien in Erfurt und gegen Island in Halle saß deshalb Ron Groenewoud mit Bleistift und Notizblock auf der Tribüne. Wenn er den Journalisten auch nicht alle Erkenntnisse preisgab, für eine Plauderei war er immer zu haben. „Kämpferisch hat sich die DDR-Mannschaft in den vergangenen Wochen gesteigert, wobei es beim zweiten Mal eben um EM-Punkte ging, doch spielerisch sah ich keine großen Veränderungen“, urteilte der Niederländer.

„Was mir besonders auffiel, bezieht sich auf Stilfragen. Das Wichtigste für uns ist, in einer Mannschaft eine steigende Längsachse, um die sich alles gruppiert, zu besitzen. Bei der DDR-Elf fiel mir auf, daß sie nicht besonders ausgeprägt ist. Croy, der im Ernstfall sicherlich steigerungsfähig ist, mit Abstrichen schon Riediger, könnten zwei Punkte sein. Im Mittelfeld fehlt ein wichtiger Pol, wenngleich ich bei Häfner gute Ansätze sah. Aber er ist wohl zu anfällig. Ja, Dörner fiel mir nicht besonders ins Auge. Und ich übertreibe nicht, die Isländer hatten zumindest im Spiel in Nijmegen trotz des 0:3 mit Bjarnason – Johannes Edvaldson – Sigurvinsson, wobei man eben die internationale Cleverness der bei

Celtic Glasgow und Standard Lüttich spielenden Akteure bemerkte, mehr zu bieten.“

Sicherlich keine uninteressante Feststellung von Groenewoud, der seine Auffassung noch untermauerte. „Dadurch fehlt“ bei der DDR-Mannschaft auch das „Kreative“ im Spiel.

Es fehlt an der Improvisation

Ron Groenewoud beobachtete DDR-Elf schon zweimal
Stilfragen nicht geklärt



Zu wenig Überraschendes geschieht, zu leicht kann sich eine Mannschaft darauf einstellen. Das Tempo wird zu wenig variiert, allein übertriebene Schnelligkeit im Spiel birgt viele Fehlerquellen in sich.“ Urteile aus der Sicht des Vizeweltmeisters. „Man kann nie sagen, ein Gegner ist einfach zu schlagen, doch sicher bin ich, daß wir uns vor dem Spiel gegen die DDR in Rotterdam nicht unnötiges Kopfzerbrechen machen müssen. Diese DDR-Elf kann von uns geschlagen werden.“

Startphase unter die Räder geraten waren.

In der Schweizer Mannschaft gab der Basler Tanner einen überzeugenden Einstand im Team. Seine fußballerischen Qualitäten waren schon lange unbestritten, doch war seine Kondition in Zweifel zu ziehen. Bei seinem Tor nach Doppelpaß mit Elsener hatte er die Kaltblütigkeit, auch noch den routinierten holländischen Torhüter Schrijvers auszudribbeln.

Etwas enttäuscht war man hingegen von den Schweizer Stürmern. Elsener (Eintracht Frankfurt) verpaßte die beiden besten Torchancen und kam nach der Pause gegen den schnellen und zweikampfstarken Brandts nicht mehr zum Zuge. Botterons Gegenspieler Wildschut wurde zur dominierenden Figur im Gästeteam. Der offensiv wirksame, schußstarke Außenverteidiger erzielte den

ersten Treffer. Bezeichnend für das moderne Spiel der Holländer war, daß auch das zweite Tor durch einen Abwehrspieler (Brandts) erzielt wurde. Pech für die Gäste, daß sie in der gleichen Minute gleich zwei Spieler ersetzen mußten. Die Verletzung von Willy van de Kerkhof (Knöchelbruch?) dürfte bis zum EM-Spiel in Rotterdam kaum ausgeheilt sein. Peters war jedoch ein starker Ersatz.

Allgemein herrschte der Eindruck vor, daß die Niederländer das hohe Tempo besser durchhielten, was entscheidend für den Sieg war.

Der Tabellenstand:

Niederlande	2	2	—	—	6:1	4:0
DDR	1	1	—	—	3:1	2:0
Polen	1	1	—	—	2:0	2:0
Schweiz	1	—	—	1	1:3	0:2
Island	3	—	—	3	1:8	0:6

● Am 15. November: Niederlande–DDR, Polen–Schweiz.

Länderspiel-Neuling gelang wichtiges 2:2

Gruppe 1:

Dänemark–Bulgarien 2:2 (1:1)

Dänemark: Kjær, F. Nielsen, Larsen, Roentved, Lerby, Olsen, Arnesen, Hansen, Lund, B. Nielsen, Kristensen.

Bulgarien: Nikolow, Grantscharow (ab 36. Iliew), P. Stankow, G. Bonew, Iwanow, A. Stankow, Slawkow, Mladenow, Panow, Gotschew, Goranow.

Schiedsrichter: Martinez (Spanien); Zuschauer: 16 000 in Kopenhagen; Torfolge: 1:0 B. Nielsen (17.), 1:1 Panow (34.), 2:1 Lerby (64.), 2:2 Iliew (80.).

Bulgariens Trainer Zwetan Iltschew hatte eine glückliche Hand bei seiner Einwechslung. Iliew, vier Minuten im Spiel, schoß zum 2:2 ein und sicherte den Bulgaren bei ihrem Einstand in die EM einen hochwichtigen Auswärtspunkt. Die Dänen hatten insgesamt mehr vom Spiel, erwiesen sich bei den Kontern der jungen Gäste-Elf einmal mehr sehr anfällig in der engeren Abwehr.

Tabellenstand:

England	1	1	—	—	4:3	2:0
Irland	2	—	—	—	3:3	2:2
Bulgarien	1	—	1	—	2:2	1:1
Dänemark	3	—	2	1	8:9	2:4
Nordirland	1	—	1	—	0:0	1:1

Gruppe 2:

Portugal–Belgien 1:1 (1:1)

Portugal: Bento, Gabriel, Humberto, Henrique (ab 46. Artur), Teixeira, Sheu, Alves, Olivera, Manuel Fernandes (ab 70. Nene), Gomes, Costas.

Belgien: Pfaff, Gerets, Meuws, Broos, Renquin, Coels, van der Eycken, Coeck, Vercauteren, Dardenne (ab 67. van der Elst), Vordeckers (ab 60. Ceulemans).

Schiedsrichter: Konrath (Frankreich); Zuschauer: 20 000 in Lissabon; Torfolge: 1:0 Gomes (31.), 1:1 Vercauteren (38.).

Gegenüber der Partie mit Norwegen (1:1) stellten sich die Belgier in Lissabon klar verbessert vor. Eine solide Deckung (Meuws und Torhüter Pfaff sehr gut), ein konstruktives Mittelfeld sorgten für einige sehr gute belgische Chancen vor der Pause. Später drängten die Portugiesen, die in Alves, Sheu, Humberto und Gomes ihre eindrucksvollsten Akteure hatten. Zu einem Sieg langte es indes nicht mehr.

Tabellenstand:

Österreich	2	2	—	—	5:2	4:0
Belgien	2	—	—	—	2:2	2:2
Portugal	1	—	1	—	1:1	1:1
Norwegen	2	—	1	1	1:3	1:3
Schottland	1	—	—	1	2:3	0:2

Gruppe 3:

Ungarn–UdSSR 2:0 (1:0)

Ungarn: Katzirz, Martos, Kocsis, Ke-reki, Lukacs, Pal, Tatar, Pinter, Szokolai

(ab 84. Gyimesi), Kovacs (ab 70. Fekete), Varadi.

UdSSR: Degtjarow (ab 43. Gontar), Bereschnoi, Schupikow, Bubnow, Machowikow, Chidijatullin, Bessonow, Burjak (ab 65. Jarzew), Konkow, Guzajew, Blochin.

Schiedsrichter: Eschweiler (BRD); Zuschauer: 32 000 in Budapest; Torfolge: 1:0 Varadi (25.), 2:0 Szokolai (58.).

Die Gäste hatten in dieser Partie eindeutige Feldvorteile, sahen sich jedoch außerstand, sie in Tore umzumünzen. „Den Ungarn boten sich eigentlich nur zwei Möglichkeiten, sie nutzten sie jedoch im Gegensatz zu uns konsequent“, zeigte sich UdSSR-Trainer Simonjan unzufrieden mit den Angriffsleistungen seiner Elf. Blochin wurde von seinem „ewigen Kontrahenten“ Martos wieder einmal völlig beherrscht. Im Tor der Ungarn hatte der 1,94 m große Katzirz einen großen Tag, bei mehreren Schußversuchen der Gäste aber auch das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite. Das 2:0 des Länderspielneulings Szokolai lähmte die Spielfreude der Gäste sichtlich.

Gruppe 6: Griechenland gegen

Finnland 8:1 (5:0)

Griechenland: Constantinou, Kirastas, Ravousis, Firos, Pallas, Ardizoglou, Nico-

loudis, Delikaris, Mitropoulos (ab 68. Sermertzidis), Galakos (ab 83. Ziakos), Mavros.

Finnland: Alaja, Vihtilae, Tolsa, Salonen, Ranta, Jantunen, Suomalainen (ab 74. K. Nieminen), Heiskanen, Pyykkoe, Ismail, J. Nieminen (ab 30. Uimonen).

Schiedsrichter: van Langenhoven (Belgien); Zuschauer: 8 000 in Athen; Torfolge: 1:0 Mavros (15.), 2:0 Nicoloudis (20.), 3:0 Delikaris (23.), 4:0 Mavros (39.), 5:0 Mavros (44.), 6:0 Delikaris (46.), 6:1 Heiskanen (60.), 7:1 Mavros (74., Foulschloß), 8:1 Galakos (80.).

Die Griechen nahmen eindeutig Revanche für die im Hinspiel erlittene Niederlage. Überrasgender Akteur auf dem Platz Linksaußen Thomas Mavros, der den finnischen Torhüter – ansonsten noch einer der besten in der Elf der Gäste – gleich viermal überwand. Sehr konstruktiv das Mittelfeld der Griechen in der Besetzung mit Ardizoglou, Nicoloudis und Delikaris. Die Finnen kamen über sporadische Konter nicht hinaus.

Tabellenstand:

Finnland	3	2	—	1	6:9	4:2
Griechenland	3	1	—	2	8:6	2:4
Ungarn	2	1	—	1	3:2	2:2
UdSSR	2	1	—	1	2:2	2:2

Berlin

Motor Wildau gegen Chemie Schmöckwitz	3:1, Einheit
Pankow-SG Hohenschönhausen	2:4, Motor Köpenick
gegen Dynamo Süd	5:2, EAB
Lichtenberg 47-Berolina Stralau	0:0, BSG Luftfahrt-SG
Friedrichshagen	3:1, Sparta Berlin-Fortuna Biesdorf
3:0, Berliner VB-Kabelwerk Oberspree	0:1.
SG Hohenschönh.	6 29:4 11
Motor Wildau	6 16:5 10
EAB Lichtenberg 47	6 10:4 9
Kw. Oberspree (N)	6 10:6 9
Ch. Schmöckwitz	6 13:9 7
Einheit Pankow	6 13:8 6
Luftfahrt	6 10:10 6
SG Friedrichsh. (N)	6 9:13 6
Sparta Berlin	6 11:9 5
Berliner VB	6 6:9 5
Bero Stralau	6 4:16 4
Motor Köpenick	6 9:12 3
Fort. Biesdorf	6 3:10 3
Dynamo Süd	6 3:31 0

Karl-Marx-Stadt

Lok Zwickau gegen Wismut Aue II	2:4, Wismut/Rotation
Crossen gegen Motor Ascota	Karl-Marx-Stadt 1:1, Motor
Limbach-Oberfrohna gegen SG Sosa	2:2, TSG Stollberg
gegen Chemie Glauchau	1:1, Fortschritt Treuen gegen Vorwärts Plauen II
0:1, Fortschritt Meerane gegen Fortschritt Krumhermersdorf	2:1, Sachsenring Zwickau II gegen Union Freiberg
1:0, Motor Löbnitz gegen Fortschritt Hartmannsdorf	4:0.
W./Rot. Crossen	7 11:4 11
TSG Stollberg	7 10:8 10
Chemie Glauchau	7 12:5 9
M. A. K.-M.-St. (A)	7 10:5 9
Vw. Plauen II	7 13:8 8
Fort. Treuen	7 9:8 8
SG Sosa	7 9:10 8
Wismut Aue II	7 12:12 7
Fort. Krumhermersd.	7 7:7 7
Fortschr. Meerane	7 11:12 7
Sachsenr. Zwickau II	7 9:10 6
Motor Löbnitz (N)	7 12:14 6
Lok Zwickau (N)	7 8:13 5
M. Limb.-Oberfr.	7 12:15 4
Fort. Hartm./dorf (N)	7 9:19 4
Union Freiberg (N)	7 6:10 3

Rostock

Staffel West: Dynamo Wis-	mar gegen Universität Rostock
5:0, Vorwärts Kühlungsborn	gegen Traktor Satow 2:1, Ein-
heit Grevesmühlen gegen TSG	Wismar II 1:0, Motor War-
nowwerft Warnemünde gegen	TSG Schönberg 2:1, Dynamo
Rostock-Mitte gegen Lok Bad	Doberan 2:1, Motor Rostock
gegen Traktor Rerik	7:0.
Dyn. Rostock-M.	6 16:11 10
Vw. Kühlungsborn	6 16:7 9
Einh. Grevesmühlen	6 12:7 9
Mot. Warnemünde	6 10:5 9
TSG Wismar II	6 11:6 7
Motor Rostock	6 13:10 5
Traktor Rerik (N)	6 15:20 5
Lok Bad Doberan (N)	6 12:13 4
Dynamo Wismar	6 11:13 4
TSG Schönberg	6 5:8 4
Traktor Satow	6 10:17 4
Uni Rostock	6 7:21 2
Staffel Ost: TSG Bau Ro-	stock II gegen Traktor Behren-
hoff 5:1, Rotes Banner Trin-	willershagen gegen KKW
Greifswald II 5:1, Lok Bergen	gegen Vorwärts Stralsund II
2:1, Lok Stralsund gegen Ein-	heit Gützkow 1:2, Lok Greif-
sward gegen Empor Saßnitz	1:0, Traktor Selmow gegen
Einheit Grimmen 2:0.	
Lok Bergen	6 10:2 10
TSG Bau Rostock II	6 14:7 8
Vw. Stralsund II	6 14:9 8
Lok Greifswald (N)	6 7:8 8
RB Trinwillersh. (A)	5 17:4 6
Traktor Selmow (N)	6 9:7 6
KKW Greifswald II	6 11:12 6
Tr. Behrenhoff	6 10:12 6
Einheit Grimmen	6 5:8 4
Empor Saßnitz	5 4:7 3
Einheit Gützkow	6 5:23 3
Lok Stralsund	6 3:10 2

Frankfurt

Staffel Nord: Jahn Bad	Freienwalde-Rot-Weiß Wer-
neuchen 0:1, Chemie PCK	Schwedt II-Aufbau Kloster-
feld 3:0, Vorwärts Strausberg	gegen TSG Fredersdorf 4:1,
Landbau Schöneiche gegen Lok	

Eberswalde 0:2, Stahl Finow	gegen Vorwärts Bernau 2:1,
KIM Lichterfelde-Empor Thö-	ringswerder 4:2, Motor Eber-
svalde II-Rotation Schwedt	2:2.
Stahl Finow	8 23:6 15
Vorw. Strausberg	7 15:7 11
Aufbau Rüdersdorf	7 13:9 10
Vorw. Bernau (N)	7 23:12 9
Ch. Schwedt II (N)	7 12:5 9
Lok Eberswalde	8 14:8 9
Mot. Eberswalde II	8 20:15 9
R. W. Werneuch (N)	8 20:15 9
Rot. Schwedt (N)	7 9:11 8
KIM Lichterfelde	8 14:21 7
Lb. Schöneiche (N)	7 11:15 5
E. Thöringsw. (N)	7 6:14 4
TSG Fredersdf. (N)	8 13:25 4
A. Klosterfelde (N)	8 5:17 2
Jahn Frelenw. (N)	7 7:19 1
Staffel Süd: Empor Beeskow	gegen IHB Frankfurt 2:2,
Stahl Eisenhüttenstadt II ge-	gen Traktor Groß-Lindow
3:0, FC Vorwärts Frankfurt II	gegen Fortschritt Storkow
10:0, Dynamo Ost Frankfurt	gegen Aufbau Eisenhüttenstadt
2:2, ACZ Briesen-Traktor	Müllrose 1:2, Traktor Neu-
zele-SG Möncheberg 4:2, SG	Lebus-Turbine Frankfurt 2:3.
FCV Frankf. II (A)	7 32:2 14
Empor Beeskow	8 18:7 13
Dyn. Fürstenw. (A)	6 30:7 12
Dyn. O. Frankfurt	8 17:12 12
St. Eisenhüttenst. II	8 17:6 11
Pn. Fürstenwalde	7 14:4 8
Trakt. Neuzelle (N)	8 15:11 8
Trakt. Müllrose (N)	8 16:19 8
IHB Frankfurt	7 9:7 7
A. Eisenhüttenst.	8 11:19 6
SG Lebus (N)	8 11:20 6
Tr. Gr.-Lindow (A)	7 16:14 5
SG Möncheberg (N)	8 16:27 5
Turb. Frankfurt (N)	10 10:22 4
ACZ Briesen (N)	8 8:26 3
Fortschr. Storkow	8 6:43 0

Potsdam

Staffel Süd: Turbine Potsdam	gegen Lok Ketzin 2:2, SG Bor-
nim-Motor Teltow 2:1, Vor-	wärts Bestensee-Mot. Treuen-
brietzen 1:1, Lok Brandenburg	gegen Wissenschaft Großbeeren
4:0, Stahl Brandenburg II ge-	gen Lok Kirchmöser 0:0, Dyna-
mo Königs Wusterhausen ge-	gen Motor Ludwigsfelde 0:5,
Eintracht Glindow-Motor Ba-	belsberg II 2:3.
Motor Babelsbg. II	7 26:9 13
Mot. Ludwigsfelde	7 20:4 11
SG Bornim	7 16:15 10
Motor Teltow	7 14:11 8
St. Brandenburg II	7 5:10 8
Lok Ketzin	7 11:12 7
Wiss. Großbeer. (N)	7 8:11 7
Lok Kirchmöser	7 12:13 6
Dyn. K. Wusterh.	7 12:14 6
Turbine Potsdam	7 9:13 6
Lok Brandenburg	7 13:11 5
Vorw. Bestensee	7 8:9 5
Mot. Treuenbr. (N)	7 7:10 5
Eintr. Glindow	7 4:23 1
Staffel Nord: Elektronik Neu-	ruppin-Motor Rathenow 1:0,
Motor Pritzwalk-Motor Hen-	nigsdorf 3:5, Stahl Oranien-
burg-SG Finkenkrug 8:1,	Empor Fürstenberg-Aufbau
Zehdenick 2:3, Landbau Neu-	stadt-SG Sachsenhausen 6:1,
Einheit Nauen-Chemie Velten	1:3, Stahl Hennigsdorf II ge-
gen Eintracht Altruppin 4:1.	
Stahl Oranienburg	7 20:15 13
Mot. Hennigsd. (A)	7 30:9 12
Einheit Nauen	7 17:13 10
Chemie Velten	7 12:8 10
EL. Neuruppin	7 16:6 9
Landb. Neustadt	7 16:10 7
Aufbau Zehdenick	7 13:17 7
St. Hennigsd. II	7 14:13 6
SG Sachsenhausen	7 13:19 6
Mot. Pritzwalk (N)	7 9:13 5
Eintr. Altruppin	7 3:10 5
SG Finkenkrug (N)	7 12:31 4
Emp. Fürstenb. (N)	7 11:17 2
Motor Rathenow	7 9:24 2

Leipzig

TSG MAB Schkeuditz-Akti-	vist Borna 1:1, Motor Geithain
gegen Motor Altenburg 5:3,	Motor Böhlitz-Ehrenberg gegen
Fortschritt West Leipzig 2:3,	Chemie Torgau-Turbine Mark-
ranstadt 1:2, Lok Delitzsch	gegen DHfK Leipzig 3:5, Mo-
tor Schmölln-Chemie Eilen-	burg 1:1, Motor Döbeln gegen
Chemie Markkleeberg 1:0.	
TSG Schkeuditz (A)	7 9:5 9
Motor Geithain	7 14:11 9

Motor Schmölln	6 11:5 8
Ch. Markkleeberg	7 12:8 8
Chemie Eilenburg	7 10:6 8
Tr. Markranstädt	7 10:8 8
Motor Altenburg	6 10:8 7
Chemie Leipzig II	5 9:8 6
Akt. Borna	6 7:8 6
M. Böhlitz-E. (N)	7 6:10 6
Motor Döbeln	6 6:4 5
F. W. Leipzig	5 7:9 4
Lok Delitzsch	6 6:9 4
DHfK Leipzig	7 7:14 4
Chem. Torgau (N)	7 5:16 4

Gera

Motor Neustadt-Einheit El-	sterberg 2:2, Stahl Maxhütte
gegen Chemie Kahla 3:0,	Chemie Jena-Dynamo Gera
0:1, Möbelkombinat Eisen-	berg-Wismut Egera 2:1,
Fortschritt Münchenbernsdorf	gegen Bekleidung Tanna 6:1,
Traktor Frießnitz-Motor Zeu-	lenroda 1:2, Aufbau Jena ge-
gen Glaswerk Schott Jena 1:3,	Greika Greiz-Motor Herms-
dorf II 2:0, Pflichtfreund-	schaftsspiel: Wismut Gera II
gegen Stahl Silbitz 6:1.	
MK Eisenberg	8 13:6 14
Mot. Zeulenroda	8 17:7 13
Greika Greiz	7 13:13 11
Dynamo Gera (A)	8 18:12 11
Glasw. Schott Jena	7 16:8 9
Motor Neustadt	7 7:5 9
Mot. Hermsd. II (N)	7 16:11 8
Stahl Silbitz	7 13:11 8
Wismut Berga	8 7:8 7
Eintr. Elsterberg	8 15:18 7
Bekleid. Tanna (N)	8 13:19 7
Chemie Jena	8 11:13 6
F. Münchenbernsd.	7 11:14 5
Stahl Maxhütte (N)	8 13:21 5
Chemie Kahla	8 7:19 4
Aufbau Jena (N)	7 6:11 3
Tr. Frießnitz (N)	7 5:15 1

Magdeburg

Aktivist Hötsleben-Trak-	tor Gröningen 2:1, Motor
Schönebeck-Lok Halberstadt	1:1, Stahl Ilseburg-Empor
Tangermünde 2:0, Turbine	Magdeburg-Post Magdeburg
1:2, Motor Mitte Magdeburg	gegen Kali Wolmirstedt 0:5,
Traktor Klötze-Empor Klein	Wanzleben 0:1, Traktor/Auf-
bau Pary-aktivist Gommern	0:0, Einheit Wernigerode II
gegen Chemie Schönebeck 4:3.	
Emp. Kl.-Wanzleb.	7 17:4 13
Stahl Ilseburg	7 14:6 12
Aktivist Gommern	7 14:6 10
Lok Halberstadt	7 13:5 10
Eintr. Werniger. II	7 13:11 9
Mot. Schönebeck	7 10:8 8
Ch. Schönebeck (A)	7 17:14 7
Post Magdeburg	7 9:9 7
Akt. Hötsleb. (N)	7 12:15 7
Emp. Tangermünde	7 17:16 6
Tr./Aufbau Pary	7 11:12 6
Turb. Magdeburg	7 8:10 6
Kali Wolmirstedt	7 13:12 4
Traktor Klötze	7 8:16 4
Trakt. Gröningen	7 8:22 2
Mot. M. Magdeb. (N)	7 2:20 1

Halle

Motor Quedlinburg gegen	VEM Zörbig 3:1, Dynamo
Halle-Neustadt gegen Chemie	Lützkendorf 2:0, Aktivist Grä-
fenhainichen gegen Turbine	Halle 2:0, MK Sangerhausen
gegen Vorwärts Dessau II 1:0,	Empor Halle gegen Motor Am-
mendororf 0:0, Aktivist Geisel-	tal-Mitte gegen Chemie Piest-
ritz 0:2, Vorwärts Wolfen ge-	gen WiWeNa Naumburg 0:3.
A. Gräfenhainichen	7 17:6 11
Empor Halle	7 12:8 10
Chem. Piestritz	7 14:12 10
Stahl Thale (A)	5 21:3 9
Motor Dessau	6 15:6 9
Dyn. Halle-Neust. (N)	6 9:6 8
WiWeNa Naumburg	6 12:9 7
MK Sangerhausen	6 7:6 7
Vw. Dessau II (N)	7 6:5 7
Turbine Halle	7 9:10 7
Motor Ammendorf	7 10:9 6
Akt. Geiselt. M. (N)	7 11:13 4
Motor Quedlinburg	7 9:17 4
Vorwärts Wolfen	7 5:16 4
Ch. Lützkendorf	7 8:18 2
VEB Zörbig	7 4:25 1

Cottbus

Fortschritt Spremberg gegen	Aufbau Hoyerswerda 2:1, Ak-
tivist Brieske-Senftenberg II	gegen TSG Tettau 2:0, Akti-
vist Schwarze Pumpe II gegen	

Chemie Döbern 1:1, Energie	Cottbus II gegen TSG Elster-
werda 74 4:0, Dynamo Lübben	gegen Chemie Weißwasser 2:2,
Aufbau Großräschen gegen Tur-	bine Spremberg 2:1, Chemie
Wilhelm-Pieck-Stadt Guben ge-	gen Dynamo Cottbus 1:1, Ein-
heit Forst gegen Lok Cottbus	2:0.
Energie Cottbus II	9 16:6 12
Dynamo Lübben (A)	9 11:6 12
Chemie Döbern (N)	9 18:12 11
Ch. Weißwasser (N)	9 16:11 11
Einheit Forst	9 13:10 11
Aufbau Großräschen	9 11:8 11
Akt. Schw. Pumpe II	9 10:7 11
Akt. Br.-Senftbg. II	9 11:11 9
Fort. Spremberg	9 12:14 9
Lok Cottbus	9 6:8 9
Dynamo Cottbus	9 8:9 7
Turb. Spremberg	9 9:13 7
Elsterwerda 74 (N)	9 12:18 7
TSG Tettau	9 14:22 7
Aufb. Hoyerswerda	9 10:11 6
Chemie Guben	9 6:17 4

Erfurt

Motor Eisenach-Gluckauf	Bleichrode 2:2, UT Erfurt
gegen Einheit Kölleda 5:0,	Motor Gotha-Gluckauf Son-
dershausen 0:0, Empor Butt-	stadt-Aktivist Sollstedt 2:2,
ZSG Leinefelde-Aktivist Men-	teroda 1:1, Landbau Bad
Langensalza-Fortschritt Struth	6:0, OT Apolda-TSG Ruhla
3:2, Empor Walschleben ge-	gen Motor Heiligenstadt 1:2.
UT Erfurt	7 15:13 12
L. B. Langens. (A)	7 17:4 10
OT Apolda	7 12:8 10
Motor Gotha	7 11:5 9
TSG Ruhla (N)	7 14:9 9
Gl. Sondershaus.	7 11:9 8
Eintr. Kölleda (N)	7 9:10 8
Motor Eisenach	7 13:10 7
Gl. Bleichrode	7 12:12 7
ZSG Leinefelde	7 11:12 7
Mot. Heiligenstadt	7 8:9 7
Aktiv. Menteroda	7 9:10 5
Emp. Buttstadt	7 9:17 4
Akt. Sollstedt (N)	7 7:15 4
Fort. Struth	7 6:19 3
Emp. Walschleben	7 6:18 2

Schwerin

Hydraulik Parchim-Traktor	Karstadt 2:0, Aufbau Stern-
berg-Aufbau Roitzburg 2:2,	Fortschritt Neustadt-Glewe
gegen Dynamo Schwerin II 1:3,	Lok Bützow-Vorwärts Glö-
wen 2:1, TSG Gadebusch	gegen TSG Ludwigslust 2:2,
Motor Schwerin-Einheit Perle-	berg 3:0, Einheit Güstrow
gegen Lok Hagenow 5:1,	Nachholspiel: TSG Ludwigs-
lust-Aufbau Boizenburg 1:1.	
Hydr. Parchim	7 17:10 12
Motor Schwerin	7 18:8 11
Dyn. Schwerin II	7 24:15 9
Eintr. Güstrow (A)	7 15:8 9
Aufb. Sternberg	7 15:9 8
Vorw. Glöwen (N)	7 9:7 8
Lok Hagenow	7 13:17 8
Trakt. Karstadt	7 6:9 6
Lok Bützow (N)	7 8:12 6
TSG Ludwigslust	7 13:20 6
Eintr. Perleberg	7 8:10 5
TSG Gadebusch	7 8:17 5
F. Neust.-Glewe	7 6:11 3
Aufb. Boizenburg	7 9:16 2

Suhl

Stahl Brotterode gegen Mo-	tor Steinhach 5:1, Motor Stei-
nach-Hallenberg-Motor Veils-	dorf 1:2, Lok Meiningen ge-
gen Isolator Neuhaus-Schiers-	nitz 3:1, Motor Schweina ge-
gen Fortschritt Geschwenda	3:0, Aktivist Kali Werra Tie-
fenort II-Stahl Pad Salzungen	2:2, Motor Suhl II-Chemie
Fehrenbach 1:2, Lok Schleu-	singen-Motor Schmalkalden
1:0.	
Lok Meiningen	10 23:12 15
Kali Werra II	10 13:9 13
Fortschr. Geschw.	10 24:14 12
Motor Veilsdorf	10 17:15 12
Mot. Schmalkalden	10 16:8 11
Lok Schleusing. (N)	10 9:15 11
Stahl Brotter. (N)	10 16:12 10
St. B. Salzungen	10 15:18 10
Chem. Fehrenbach	10 12:19 10
Mot. Steinhach (A)	10 22:15 9
Mot. St.-Hallenbg.	10 10:12 9
Motor Schweina	10 10:15 6
Motor Suhl II	10 12:19 6
Isolator	
Neuh.-Schierschn.	10 10:26 6

Nachholspiel der Liga - Staffel A: Vorwärts Neu- brandenburg-Post Neu- brandenburg 1:1 (1:0)

Vorwärts: Tanger, Kreft, Mar-
raldo, Brühsehaber, Babies,
Hanke (ab 21. Klingler), Eingel.
Zuch, Kraschina, Bühler (ab
78. Mäntz), Bernitt; Übungs-
leiter: Müller.

Post: Metelmann, H. Engel,
Kerber, Zühlke, G. Engel,
Uteb, Strahl, Lenz, Steinke,
Jendrusch, Rosemann; Übungs-
leiter: Säckel.

Schiedsrichter: Henning (Ro-
stock); Zuschauer: 2 000; Tor-
folge: 1:0 Kraschina (44.), 1:1
Rosemann (75.).

Freundschaftsspiele: Motor
Hermsdorf gegen Motor Fritz
Heckert Karl-Marx-Stadt 2:1
(1:1), FC Carl Zeiss Jena
(N-OL) gegen Stahl Nordwest
Leipzig 0:2 (0:0), Chemie
Buna Schkopau gegen 1. FC
Lok Leipzig (N-OL) 0:5 (0:2),
Aktivist Espenhagen gegen Stahl
Riesa (N-OL) 3:1 (1:1).

Oberliga-Schiedsrichter Her-
bert Streicher, Montage-
Technologe im VEB Elek-
troanlagenbau Zwickau, ist
mit der Verdienstmedaille
der DDR ausgezeichnet
worden. Herzlichen Glück-
wunsch.

LÄNDERSPIELE:

● CSSR-BRD am vergangenen
Mittwoch in Prag 3:4 (1:4).
CSSR: Michalik, Ondrus, Bar-
mos, Vojacek, Goegh, Stam-
bacher, Pollak (ab 46. Kozak),
Gajdusek (ab 82. Panenka),
Masny, Kroupa (ab 42. Rott),
Nehoda.

BRD: Maier, Zewe, Kaltz,
Förster, Dietz, Bonhof, Cul-
mann, Rumenigge, H. Müller
(ab 70. Worm, ab 88. Allofs),
Abramczyk, Fischer.



DDR-Junioren ließen in Bukarest Wünsche offen

Nach zwei Erfolgen vor heimischer Kulisse über Ungarn (2:1, 1:0) konnte die Juniorenauswahl unserer Republik in einem weiteren Länderspiel gegen Rumänien am vergangenen Dienstag in Bukarest nicht an die zuvor gebotene Form anknüpfen. In einer mittelmäßigen Partie, in der auch die Gastgeber keine Bäume ausrisen, blieben in spielerischer Hinsicht einige Wünsche offen, konnten in keiner Form die teilweise guten Leistungen bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft im August im Bezirk Gera und den jüngsten Ungarn-Partien fortgesetzt werden. „Die Mannschaft ringt nach wie vor um Stabilität, um spielerische Sicherheit, die sie auch auswärts befähigt, ihr Spiel zu machen, ihr Können zum Tragen zu bringen“, betonte Trainer Werner Basel.

Bereits nach zwei Minuten hatte der Berliner BFC-Stürmer Helms, über dessen Formschwankungen man sich nicht nur in der Auswahl den Kopf zerbricht, eine riesengroße Möglichkeit, unsere Vertretung in Führung zu bringen. Sicherlich hätte das für entschieden mehr Selbstvertrauen gesorgt. Aber Helms brachte das Leder nicht im gegnerischen Gehäuse unter, so daß die Nervosität in unseren Reihen zusehends um sich griff. Es zog einfach keine Ruhe in die Aktionen ein, wobei sich auch niemand fand, der das Geschehen an sich riß, den Ton angab. So sahen die Zuschauer in diesem als Vorspiel vor dem Aufeinandertreffen der rumänischen Nachwuchsauswahl mit der bulgarischen Oberligamannschaft von Tschernomoz Burgas (3:1) ausgetragenen Begegnung nicht gerade begeisterten Nachwuchsfußball. Denn auch den Rumänen unterliefen zahlreiche Fehler. Da war es kein Zufall, daß die Entscheidung dieses Spiels, in dem die Gastgeber ihre besseren Möglichkeiten nicht zu Treffern nutzen konnten, Schlußmann Härtel einige Male gut parierte, durch einen verwandelten Freistoß fiel, als Zamfir, der bereits auf mehrere Einsätze in der Männer-Oberliga verweisen kann, aus knapp 20 Metern verwandelte.

Bereits in den nächsten Tagen erhalten die DDR-Junioren neue Bewährungsmöglichkeiten. Am Freitag in Bernburg und am Sonntag in Dessau treffen sie auf die Vertretung der UdSSR.

In Bukarest traten die DDR-Junioren in folgender Besetzung an (im 1-3-3-3): Härtel (FC Carl Zeiss), ab 77. Porsch, Zötzsche (beide 1. FC Lok), Siersleben (1. FC Magdeburg), Pfahl (Dynamo Dresden), Cramer (1. FC Magdeburg), Sterzel (FC Karl-Marx-Stadt), Mecke (Dynamo Dresden), Windelband (1. FC Magdeburg), ab 63. Richter, Zachhuber (beide FC Hansa), ab 65. Gramenz (FC Vorwärts), Helms (BFC Dynamo), ab 72. Kuscha (1. FC Union), Wellschmidt (BFC Dynamo).



Mit großem Einsatz kämpften die Jungen aus Großsteinberg und aus Nasielsk auf dem Spielfeld um den Sieg. Und nach dem Schlußpfiff wurden die Freundschaften vertieft, die in weiteren Begegnungen ihre Fortsetzung finden sollen. Fotos: Glocke



25000 jagten dem runden Leder nach

Erlebnisreiches deutsch-polnisches Finale im „TROMMEL“-Fußballturnier

Zum vierten Male rief in diesem Jahr die Pionierzeitung „TROMMEL“ ihre Leser, vor allem Schüler der vierten bis siebenten Klassen, auf, sich am „TROMMEL“-Fußballturnier zu beteiligen. Spielberechtigt waren Klassen-, Schul-, Hof- und Straßenmannschaften. Das Ziel bestand einmal mehr darin, viele Jungen für eine sportliche Betätigung zu gewinnen, möglichst viele Spiele und Turniere zu organisieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Rund 2500 Mannschaften jagten dem runden Leder nach, meldeten die Ergebnisse ihrer Spiele an die Redaktion der „TROMMEL“. Das sind mehr als 25 000 Jungen, die im Rahmen dieser Aktion ihre Fußballbegeisterung bewiesen. Das bedeutet zugleich einen neuen Teilnehmerrekord!

Besonders gute Beispiele sind aus Hildburghausen, Görlitz und Berlin zu melden. Der diesjährige Sieger kommt aus dem 1300 Einwohner zählenden Ort Großsteinberg im Kreis Grimma: die Vertretung der Albert-Kuntz-Oberschule. In diesem Ort sind mehr als die Hälfte der Einwohner in der BSG Traktor Mitglied. In neun Mannschaften wird hier Fußball gespielt. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst der engen und guten Verbindung zwischen der Schule und der BSG, denn mit Walter Drieschner,

Klaus Berthold und Rolf Zippel sind gleich drei Lehrer als Übungsleiter tätig.

Höhepunkt des „TROMMEL“-Turniers sind stets die beiden internationalen Endspiele gegen den Sieger des Fußballturniers der polnischen Pionierzeitung „Swiat Mlodych“. Diesmal traf der DDR-Vertreter, die Albert-Kuntz-Oberschule aus Großsteinberg, auf Zbiczki Nasielsk, eine traditionsreiche Schulmannschaft, von der Polens einstiger Nationalmannschaftstrainer Kazimierz Gorski sagte: „Diese Mannschaft spielt einen technisch gepflegten, offensiven Fußball. Hier wächst guter Nachwuchs heran.“

Die Großsteinberger hielten sich in den beiden Endspielen sehr achtbar. Sie unterlagen in Polen 0:3 und auf eigenem Platz nach einer gutklassigen Partie 0:1. Unparteiischer der zweiten Partie war der einstige FIFA-Schiedsrichter Günter Männig aus Böhlen. Sein Urteil: „Es war ein gutes Spiel. Mein Respekt gilt der Großsteinberger Elf. Sie hat sich gegen einen starken Gegner sehr achtbar aus der Affäre gezogen, konnte allerdings die technischen und athletischen Vorteile der polnischen Mannschaft nicht ganz ausgleichen.“

Großsteinberg erlebte ein großartiges Finale. Viele fußballbegeisterte Jungen wurden für eine regelmäßige

sportliche Betätigung gewonnen. Nun freuen sich schon alle auf das fünfte „TROMMEL“-Turnier, das im April nächsten Jahres beginnt.

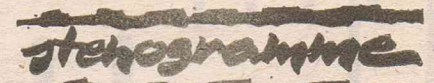
MICHAEL JAHN

Spartakiade-Auftakt mit 50 Treffern

Die 8. DFV-Spartakiade mit den Turnieren der jeweils fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften in den Altersklassen 11 und 12 Jahre wurde gestern in Waren/Müritz und in Bad Schmiedeberg eröffnet. Zum Auftakt gab es folgende Ergebnisse:

AK 11: Gruppe 1: Dresden—Leipzig 3:0 (zu dieser Gruppe gehört noch Neubrandenburg); Gruppe 2: Berlin—Gera 2:0, Suhl—Schwerin 4:5; Gruppe 3: Magdeburg—Karl-Marx-Stadt 2:1, Rostock—Cottbus 2:4; Gruppe 4: Frankfurt—Erfurt 2:2, Halle—Potsdam 2:1.

AK 12: Gruppe 1: Gera—Berlin 0:4, Suhl—Potsdam 0:1; Gruppe 2: Leipzig—Frankfurt 3:1 (zu dieser Gruppe noch Schwerin); Gruppe 3: Magdeburg—Halle 0:0, Karl-Marx-Stadt—Neubrandenburg 3:0; Gruppe 4: Dresden—Rostock 1:5, Erfurt—Cottbus 0:2.



Neubrandenburger Schulfußball-Elan

Im Bezirk Neubrandenburg rollt der Schulfußball bereits in recht guten Bahnen. Jüngst haben der BFA Fußball und die Abteilung Volksbildung beim Rat des Bezirkes die Ausschreibung für den Wettbewerb 1978/79 um den Wanderpokal des Bezirksschulrates veröffentlicht. Danach sind alle Schulen des Bezirkes aufgerufen, sich um diese Trophäe zu bewerben. Zunächst werden die Klassen- und Schulmeister ermittelt. Danach nimmt dann eine Auswahlmannschaft der Schule an der Kreismeisterschaft teil, die in Rundenspielen oder in Turnierform ausgetragen wird. Die Kreismeister schließlich bestreiten die Endrunde.

In erster Linie werden durch diesen Wettbewerb die Schüler der zweiten und dritten Klassen angesprochen. Es bleibt jedoch den Schulen überlassen, die Teilnehmergrenzen

weiter zu ziehen und auch Spiele für die vierten bis sechsten Klassen zu organisieren.

Die Schulmeister müssen bis zum 24. Februar nächsten Jahres ermittelt sein. Vom 3. März bis 31. Mai werden dann die Kreismeister ermittelt, wobei die Veranstalter darauf orientieren, für die Endspiele einen würdigen Rahmen zu wählen, sie nach Möglichkeit vor Männer-Punktspielen der Liga, Bezirksliga oder zumindest Bezirksklasse auszugetragen. Die Bezirksmeisterschaft schließlich, für die sich die 14 Kreismeister und die beiden Finalisten der Neubrandenburger Stadtmeisterschaft qualifizieren, findet mit Vorrunde (Hin- und Rückspiel) am 4. und 11. Mai, mit einer Zwischenrunde zu zwei Staffeln mit je vier Mannschaften am 27. Mai und mit einer Endrunde (eine Staffel mit vier Mannschaften) am 24. Juni statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler der ausgeschriebenen Altersklassen, die jedoch noch keiner Gemeinschaft angehören dürfen.

Berlins Auswahlmannschaften bestritten in Vorbereitung auf die 8. DFV-Spartakiade mehrere freundschaftliche Vergleiche: AK 11: gegen Dresden 4:1 und 7:0, Szczecin 5:2 und Cottbus 4:1; AK 12: gegen Dresden 2:0, 3:0, Szczecin 7:0 und Cottbus 3:3.

Die Termine der beiden Qualifikationsspiele für das UEFA-Turnier 1979 in Österreich zwischen den Juniorenauswahlmannschaften der DDR und Bulgariens stehen fest: 1. April in der DDR und 15. April 1979 in Bulgarien.

Norwegens Juniorenauswahl gewann das zweite Qualifikationsspiel gegen Wales in Newport mit 2:0 (erstes Spiel 2:1) und sicherte sich damit nach Veranstalter Österreich als zweite Mannschaft die Teilnahme am UEFA-Turnier 1979.

In einem weiteren Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier 1979 in Österreich kam die schottische Juniorenauswahl in Finnland zu einem 3:0-Erfolg.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 28. Oktober 1978, 17.00 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 15.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 57 **BFC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena**
SK: Prokop, Di Carlo, Kulicke
NW-OL: Heinemann, Jürgen
- Spiel 58 **1. FC Magdeburg gegen FC Rot-Weiß Erfurt**
SK: Scheurell, Henning, Ziller
NW-OL: Siemon
- Spiel 59 **Dynamo Dresden gegen FC Hansa Rostock**
SK: Stumpf, Müller, Peter, Stenzel
NW-OL: Gerber
- Spiel 60 **Chemie Böhlen—Stahl Riesa**
(Sonntag, den 29. 10. 1978, 14.30 Uhr, NW-OL: 12.45 Uhr)
SK: Einbeck, Bude, Streicher
NW-OL: Lukas
- Spiel 61 **FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Lok Leipzig**
SK: Hagen, Peschel, Supp
NW-OL: Mewes
- Spiel 62 **HFC Chemie gegen Sachsenring Zwickau**
SK: Habermann, Kirschen, Herrmann
NW-OL: Sparwasser
- Spiel 63 **Wismut Aue—1. FC Union Berlin**
(Sonntag, den 29. 10. 1978, 14.30 Uhr, NW-OL: 12.45 Uhr)
SK: Bahrs, Roßner, Müller, Mathias
NW-OL: Jordan

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 29. Oktober 1978, 14.30 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 49 **Post Neubrandenburg gegen Motor Wolgast**
SK: BFA Berlin

- Spiel 50 **KKW Greifswald gegen Dynamo Schwerin**
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 51 **Vorwärts Stralsund gegen TSG Bau Rostock**
SR: Rothe
LR: BFA Rostock
- Spiel 52 **TSG Wismar gegen Veritas Wittenberge**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 53 **Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Motor Stralsund**
SK: BFA Rostock
- Spiel 54 **ISG Schwerin Süd gegen Vorwärts Neubrandenburg**
SR: Heynemann
LR: BFA Magdeburg

Staffel B

- Spiel 49 **Stahl Eisenhüttenstadt gegen FC Vorwärts Frankfurt/O.**
SR: Dr. Hemmann
LR: BFA Frankfurt
- Spiel 50 **Halbleiterwerk Frankfurt/O. gegen Motor Eberswalde**
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 51 **Bergmann-Borsig Berlin gegen Rotation Berlin**
SK: BFA Berlin
- Spiel 52 **Chemie PCK Schwedt gegen TSG Neustrelitz**
SK: BFA Potsdam
- Spiel 53 **Motor Babelsberg gegen NARVA Berlin**
SK: BFA Schwerin
- Spiel 54 **Stahl Hennigsdorf gegen Chemie Premnitz**
SR: Goebel
LR: BFA Potsdam

Staffel C

- Spiel 49 **Chemie Buna Schkopau gegen Einheit Wernigerode**
SR: Rößler
LR: BFA Leipzig
- Spiel 50 **Stahl Blankenburg gegen Fortschritt Weißenfels**
SK: BFA Suhl
- Spiel 51 **Chemie Wolfen gegen Stahl NW Leipzig**
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 52 **Stahl Brandenburg gegen Motor Süd Brandenburg**
SR: Heinz
LR: BFA Potsdam
- Spiel 53 **Chemie Leipzig—Lok Stendal**
SR: Walter
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 54 **Vorwärts Dessau gegen Dynamo Eisleben**
SK: BFA Halle

fuwo-Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

(41)

PREMNITZ (Bezirk Potsdam)

1967/68	BSG Chemie	Li/N	8	30	36:45	29:31
1968/69	BSG Chemie (Absteiger)	Li/N	16	30	16:52	13:47
1975/76	BSG Chemie (Absteiger)	Li/C	12	22	23:45	13:31
1977/78	BSG Chemie	Li/C	3	22	42:40	28:16

POTSDAM (Bezirk Potsdam)

1950/51	SG Deutsche Volkspolizei	Li/N	2	18	55:23	28:8
1951/52	SG Deutsche Volkspolizei	Li/1	7	22	36:33	24:20
1952/53	Delegierung des Kollektivs zu Dynamo Dresden					
1961/62	SC Potsdam (vorher Rotation Babelsberg)	1. Li	4	39	79:49	47:31
1962/63	SC Potsdam	1. Li/N	5	26	45:34	30:22
1963/64	SC Potsdam	Li/N	8	30	41:47	29:31
1964/65	SC Potsdam	Li/N	9	30	36:43	29:31
1965/66	Der SC Potsdam wurde der BSG Motor Babelsberg angeschlossen					
1962/63	SC Potsdam II	2. Li/2	6	26	52:39	28:24

(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)

RATHENOW (Bezirk Potsdam)

1959	BSG Motor	2. Li/2	5	26	38:47	27:25
1960	BSG Motor	2. Li/1	6	26	37:40	27:25
1961/62	BSG Motor	2. Li/2	13	39	38:91	24:54
1962/63	BSG Motor	2. Li/1	13	26	36:75	17:35

(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)

REICHENBACH/Vogtland (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1962/63	BSG Einheit	2. Li/4	4	26	51:40	31:21
---------	-------------	---------	---	----	-------	-------

(Wird fortgesetzt)

Staffel D

- Spiel 49 **Motor Werdau gegen Aktivist Schwarze Pumpe**
SK: BFA Dresden
- Spiel 50 **Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Robur Zittau**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 51 **TSG Gröditz—TSG Lützen**
SK: BFA Leipzig
- Spiel 52 **FSV Lok Dresden—Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt**
SK: BFA Cottbus
- Spiel 53 **Vorwärts Plauen gegen Energie Cottbus**
SR: Eßbach
LR: BFA Leipzig
- Spiel 54 **Fortschritt Bischofswerda gegen Aktivist Espenhain**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 49 **Chemie Schwarza—Wismut Gera**
SK: BFA Gera
- Spiel 50 **Fortschritt Weida gegen Motor Nordhausen**
SK: BFA Leipzig
- Spiel 51 **Kali Werra Tiefenort gegen Motor Rudisleben**
SK: BFA Gera
- Spiel 52 **Motor Suhl—Chemie IW Ilmenau**
SR: Radicke
LR: BFA Suhl
- Spiel 53 **Motor Hermsdorf—Chemie Zeitz**
SK: BFA Suhl
- Spiel 54 **Robotron Sömmerda gegen Motor Weimar**
SK: BFA Erfurt
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

VEB BMK Ost-

...weil es um unsere Zukunft geht

Wir realisieren als Generalauftragnehmer

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie und Landwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

Wir bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für

- Hoch- und Fachschulkader des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
- Meister
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens wie
 - Maurer
 - Betonbauer
 - Zimmerer
 - Stahlbauer
 - Schweißer
 - Baumaschinenschlosser
 - Kfz.-Elektriker
 - Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke
 - Baumaschinisten
 - Transportarbeiter

Wir garantieren

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem RKV für die zentralgeleiteten Kombinate des Industriebaus
- eine zusätzliche Belohnung ab 2jähriger Zugehörigkeit zu unserem Betrieb
- leistungsabhängige Gehaltszuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzurlaub in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung

- Trennungsgeld nach gesetzlicher Grundlage
- günstige Bedingungen der Alters- und Invalidenrentenberechnung

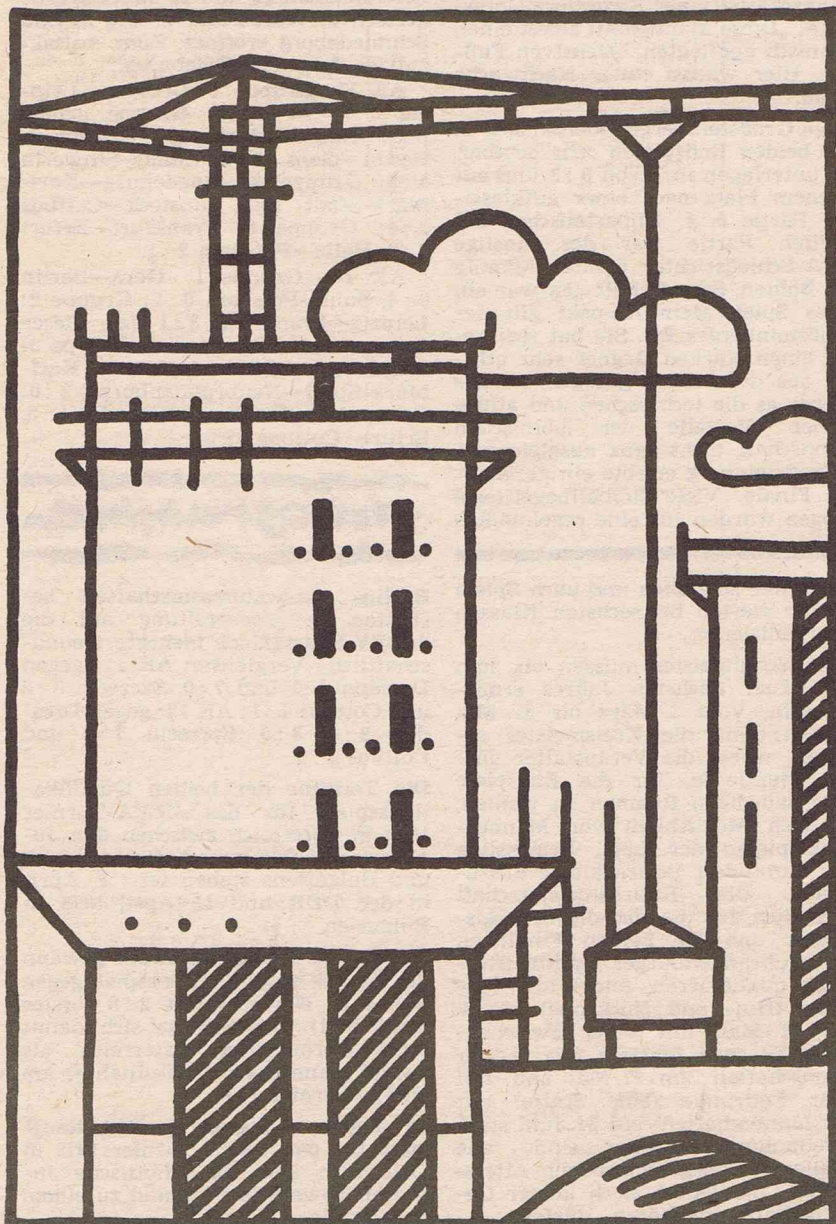
Wir sichern

- Wohnraumbereitstellung etwa 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Arbeits- und Lebensbedingungen bei hohen gesellschaftlichen und fachlichen Anforderungen

Interessenten richten ihre Bewerbung an:

VEB Bau- und Montagekombinat Ost
Betrieb GAN für Spezialbauten
Abt. Kader
133 Schwedt/Oder
Passower Chaussee PSF 161

Reg.-Nr.: 1.578
DEWAG Berlin Anzeigenzentrale



CSSR

Dukla Prag-Skoda Plzen	4:2	13
Tatran Presov-Bohemians Prag	2:2	10
gegen Spartak Trnava	1:0	
Jednota Trencin-Slovan Bratislava	1:4	9
gegen Dukla B. Bystrica	4:0	
Sparta Prag-VSS Kosice	3:1	10
Inter Bratislava-Zbrojovka Brno	1:0	
Dukla Prag	8 20:4	13
Banik Ostrava (P)	8 14:7	11
Lok Kosice	8 12:12	10
Slov. Bratislava	8 15:11	9
Dukla B. Bystrica	8 17:17	9
Tatran Presov	8 7:7	9
Spartak Trnava	8 6:5	8
Inter Bratislava	8 7:7	8
Slavia Prag	7 12:10	7
Bohemians Prag	7 12:13	7
VSS Kosice (N)	8 13:21	7
Union Teplice	7 9:12	6
Zbrojovka Brno (M)	8 13:11	6
Skoda Plzen	8 8:14	6
Sparta Prag	8 8:13	5
Jednota Trencin	8 9:18	5

UNGARN

Tatabanya Banyasz-Vasas	0:5	14
Izzo Budapest 4:2, Haladas VSE Szombathely-SC Csepel	0:5	14
VTK Diosgyor-TC Salgotarjan	1:0	13
SC Szekesfehervar MAV Elöre-Honved Budapest	0:0	12
MTK/VM Budapest-Raba ETO Györ	1:0	11
Vasas Budapest-Videoton Szekesfehervar	1:2	10
Ferencváros Budapest gegen Dozsa Pecs MSC	4:1	10
Dozsa Ujpest-Spartacus Bekescsaba	3:1	9
Zalaegerszeg TE-Dunaujvaros Kohasz	1:1	9
Ferencv. Budapest	8 22:6	14
Honved Budapest	8 19:5	12
Videoton Szek.	8 10:7	10
Dozsa Ujpest (M)	8 13:11	10
Tatabanya Banyasz	8 17:12	9
Dunaujvar. Kohasz	8 13:9	9
V. Raba ETO Györ	8 8:7	9
MSC Pecs	8 6:7	9
SC Csepel	8 13:7	8
TC Salgotarjan (N)	8 13:10	8
VTK Diosgyor	8 8:15	8
Vasas Budapest	8 12:16	7
MTK/VM Budapest	8 11:12	6
Spartak. Bekescsaba	8 6:10	6
Zalaegerszeg TE	8 5:9	6
SC Szek. MAV Elöre	8 3:16	5
V. Izzo Budap. (N)	8 6:16	4
Haladas VSE Szomb.	8 3:13	4

POLEN

Polonia Bytom-Wisla Krakow	1:0	17
Ruch Chorzow gegen Szombierki Bytom	2:1	17
KS Lodz-Slask Wroclaw	3:0	16
ARKA Gdynia-Widzew Lodz	1:1	15
Gwardia Warschau-GKS Katowice	2:0	15
Lech Poznan gegen Stal Mielec	1:0	14
Zaglebie Sosnowiec-Odra Opole	0:1	14
Ruch Chorzow	12 18:13	17
Widzew Lodz	12 15:10	17
Odra Opole	12 20:9	16
Legia Warschau	11 9:6	15
KS Lodz	12 16:10	13
Wisla Krakow (M)	12 17:12	12
Szombierki Bytom	12 20:16	12
Stal Mielec	12 18:15	12
Slask Wroclaw	12 9:10	12
ARKA Gdynia	12 14:16	12
GKS Katowice (N)	12 11:17	11
Lech Poznan	12 14:20	10
Zagl. Sosnowiec (P)	12 9:13	9
Gw. Warschau (N)	12 11:9	9
Pogon Szczecin	11 13:14	8
Polnia Bytom	12 5:19	5

RUMÄNIEN

UT Arad gegen FC Arges Pitesti	3:1	15
Politehnica Timisoara gegen Olimpia Satu Mare	1:2	14
FC Baira Mare gegen SC Bacau	3:1	13
Politehnica Jasi gegen Steaua Bukarest	1:0	12
CS Targoviste gegen Corvinul Hunedoara	2:0	11
Universitatea Craiova gegen Gloria Buzau	4:1	10
Chimia Ramnicu Valcea gegen ASA Targu Mures	1:1	9
Dinamo Bukarest gegen FC Bihor Oradea	1:0	8
Sportul Bukarest gegen Jiul Petroseni	1:1	7
FC Baira Mare (N)	9 14:4	15
Steaua Bukarest (M)	9 20:12	12
Univers. Craiova (P)	9 16:9	11
FC Arges Pitesti	9 15:12	11
Politehnica Jasi	9 7:5	11

Dinamo Bukarest Sportul Studentesc	9 13:7	10
Bukarest	9 12:8	10
ASA Targu Mures	9 13:14	10
CS Targoviste	9 11:12	9
Olimpia Satu Mare	9 10:12	9
UT Arad	9 14:12	8
Corv. Hunedoara	9 11:15	8
SC Bacau	9 5:7	7
FC Bihor Oradea	9 12:16	7
Jiul Petroseni	9 10:14	7
Gloria Buzau (N)	9 9:15	7
Ch.Ramn. Valcea (N)	9 9:19	6
Polit. Timisoara	9 5:13	4

JUGOSLAWIEN

OFK Belgrad-Zeljznicar Sarajevo	1:2	14
Radnicki Nis gegen Olimpija Ljubljana	0:0	14
Borac Banja Luka-Napredak	1:2	13
Vojvodina Novi Sad-Partizan Belgrad	1:1	13
FC Sarajevo gegen FC Zagreb	1:1	13
Velez Mostar-Roter Stern Belgrad	2:1	12
Dinamo Zagreb-Hajduk Split	2:2	12
FC Rijeka-Sloboda Tuzla	0:0	12
FC Osijek-Buducnost Titograd	1:1	11
Nachträge: FC Zagreb-FC Rijeka	0:2	11
Hajduk Split-Zeljznicar Sarajevo	3:2	11
Buducnost Titograd	10 14:10	14
Hajduk Split	10 17:11	13
Dinamo Zagreb	10 24:16	12
FC Sarajevo	10 19:13	12
R. Stern Belgrad	10 17:12	12
Sloboda Tuzla	10 12:7	12
Velez Mostar	10 13:9	12
Part. Belgrad (M)	10 18:15	12
FC Rijeka (P)	10 10:8	11
Vojvd. Novi Sad	10 14:8	10
Zelj. Sarajevo (N)	10 15:18	10
Napredak (N)	10 12:15	9
FC Osijek	10 7:14	9
Borac Banja Luka	10 11:17	8
FC Zagreb	10 10:14	7
Radnicki Nis	10 7:12	7
OFK Belgrad	10 5:14	6
Olimpia Ljubljana	10 9:21	4

SCHWEIZ

Chenais Genf gegen Servette	1:5	15
Grasshoppers Zürich gegen FC St. Gallen	2:3	14
Lausanne Sports gegen FC Basel	0:1	13
Neuchâtel Xamax gegen FC Chiasso	4:2	12
Nordstern Basel gegen FC Zürich	0:1	11
Young Boys Bern gegen FC Sion	2:0	10
Servette Genf (P)	10 27:8	15
Young Boys Bern	10 15:13	15
FC St. Gallen	10 25:18	14
FC Zürich	10 19:13	12
FC Basel	10 16:17	12
Xamax Neuchâtel	10 23:16	10
Grassh. Zürich (M)	10 14:14	10
Chenais Genf	10 15:15	9
Lausanne Sports	10 20:21	9
FC Chiasso (N)	10 15:21	6
Nordst. Basel (N)	10 10:21	5
FC Sion	10 7:29	3

ENGLAND

Aston Villa-Manchester United	2:2	17
Bristol City-Nottingham Forest	1:3	16
FC Chelsea London gegen Bolton Wanderers	4:3	15
Ipswich Town-FC Everton	0:1	14
Leeds United-West Bromwich Albion	1:3	13
FC Liverpool gegen Derby County	5:0	12
Manchester City gegen FC Coventry City	2:0	11
FC Middlesbrough-Norwich City	2:0	10
FC Southampton gegen Queens Park Rangers	1:1	9
Tottenham Hotspur-Birmingham City	1:0	8
Wolverhampton Wanderers-FC Arsenal	1:0	7
FC Liverpool	10 33:4	19
FC Everton Liverp.	10 13:5	16
Nott. Forest (M)	10 14:8	14
West Bromw. Alb.	10 18:10	13
Manchester City	10 17:10	13
FC Coventry City	10 14:10	13
Manchester United	10 14:13	13
FC Arsenal London	10 15:12	10
Aston Villa	10 13:10	10
Bristol City	10 11:12	10
Tottenh. Hotsp. (N)	10 10:18	10
Norwich City	10 18:18	9
Queens P. Rangers	10 8:11	9
Leeds United	10 16:16	8
Ipswich Town (P)	10 11:13	8
FC Southampton	10 13:17	8
Bolton Wand. (N)	10 16:22	8
Derby County	10 19:19	8
FC Middlesbrough	10 13:17	6
Wolv. Wanderers	10 8:16	6
FC Chelsea London	10 12:21	6
Birmingham City	10 6:21	3

ÖSTERREICH

Austria Wien-Grazer AK	4:1	10
Sturm Graz-Rapid Wien	0:0	9
Austria Salzburg-Vienna	0:0	8
Wiener SC/Post gegen VÖEST Linz	0:0	7
Admira Wacker Wien-Sw. Wacker	1:1	6
Innsbruck 1:1	9 11:5	13
VÖEST Linz	9 10:5	12
Rapid Wien	9 20:15	11
Austria Wien (M)	9 11:16	10
Austr. Salzburg (N)	9 18:11	9
Wiener SC/Post	9 8:12	8
Sturm Graz	9 12:13	7
Sw. W. Innsbr. (P)	9 9:12	7
Adm. Wacker Wien	9 11:15	7
Grazer AK	9 13:19	6
Vienna Wien	9 13:19	6

BRD

FC Schalke 04-1. FC Köln	1:1	14
MSV Duisburg-Darmstadt	98 4:4	13
Borussia Dortmund gegen 1. FC Kaiserslautern	2:3	13
Hamburger SV-1. FC Nürnberg	4:1	12
Borussia Mönchengladbach-Werder Bremen	4:0	11
Bayern München-VfL Bochum	2:1	10
Arminia Bielefeld-VfB Stuttgart	1:1	9
Eintracht Frankfurt-Hertha BSC	Westberlin 2:2	8
Eintracht Braunschweig gegen Fortuna Düsseldorf	1:1	7
1. FC Kaiserslautern	9 21:9	14
FC Bayern München	9 24:10	13
Hamburger SV	9 19:9	12
VfB Stuttgart	9 18:15	11
Eintracht Frankfurt	9 16:15	11
Eintr. Braunschweig	9 16:16	11
Fortuna Düsseldorf	9 20:15	10
FC Schalke 04	9 16:12	10
VfL Bochum	9 15:13	9
1. FC Köln (M, P)	9 11:11	9
Bor. Mönchengladb.	9 16:14	8
Borussia Dortmund	9 13:19	8
Hertha BSC Westb.	9 15:16	7
MSV Duisburg	9 16:24	7
Werder Bremen	9 10:17	6
1. FC Nürnberg (N)	9 10:23	6
Armin. Bielefeld (N)	9 9:17	5
SV Darmstadt 98 (N)	9 15:25	5

FINNLAND

Abschlußstabelle	22 52:29	33
HJK Helsinki	22 35:15	32
KPT Kuopio	22 42:19	31
HAKA Valkeakoski	22 57:29	26
Palloseura Turku	22 34:21	26
Palloseura Oulu	22 29:22	25
PK Mikkeli	22 33:31	21
Palloseura Kuopio	22 26:31	21
PV Kokkola	22 20:35	19
Reipas Lathi	22 14:28	17
Pyrkiva Turku	22 13:58	7
Kiffen Helsinki	22 15:52	6
TP Oulu	22 15:52	6
Pokalfinale: Reipas Lathi gegen KPT Kuopio	1:1 (1. Spiel 2:0)	

ITALIEN

AC Bologna gegen Lanerossi Vicenza	5:2	17
Catanzaro-Juventus Turin	0:0	16
Lazio Rom gegen Atalanta Bergamo	1:1	15
AC Mailand-AC Ascoli	0:0	14
AC Neapel-AS Rom	1:0	13
Perugia-AC Florenz	1:0	12
Turin-Avellino	1:0	11
AC Verona-Inter Mailand	0:0	10
AC Mailand	3 4:0	5
AC Perugia	3 4:1	5
AC Turin	3 3:1	5
Juventus Turin (M)	3 8:4	4
Lazio Rom	3 6:4	4
AC Neapel	3 4:3	4
Inter Mailand (P)	3 2:1	4
AC Bologna	3 7:5	3
AC Florenz	3 3:3	3
Ascoli (N)	3 3:4	2
Atalanta Bergamo	3 1:2	2
Catanzaro (N)	3 0:2	2
AC Vicenza	3 4:7	2
AC Verona	3 3:7	2
AS Rom	3 1:5	1
Avellino (N)	3 1:5	0

SPANIEN

Real Saragossa gegen Hercules Alicante	1:2	14
Real Sebastian-Espanol Barcelona	2:1	13
Rayo Vallecano-Atletico Madrid	1:3	12
Racing Santander gegen Celta Vigo	2:0	11
FC Valencia-Huelva	1:0	10
FC Salamanca-FC Burgos	1:1	9
Real Madrid-Atletico Bilbao	2:1	8
CF Barcelona-Uniao Las Palmas	2:1	7
Nachtrag: Espanol Barcelona gegen Real Saragossa	1:0	6
Atletico Madrid-Real San Sebastian	2:2	5
Sporting Gijon		4

gegen Rayo Vallecano	3:0	16
Celta Vigo-FC Sevilla	1:1	15
Huelva-Racing Santander	2:1	14
Atletico Bilbao-FC Salamanca	3:0	13
Hercules Alicante-CF Barcelona	0:2	12
FC Valencia	1:1	11
Uniao Las Palmas-Real Madrid	2:2	10
Real Madrid (M)	6 12:7	10
Atletico Bilbao	6 10:3	8
CF Barcelona (P)	6 10:6	8
Esp. Barcelona	6 6:4	8
Uniao Las Palmas	6 11:8	7
Atletico Madrid	6 13:11	7
Huelva (N)	6 9:10	7
Sporting Gijon	5 8:4	6
Real S. Sebastian	6 9:8	6
FC Burgos	6 9:9	6
FC Valencia	6 5:6	6
FC Sevilla	5 10:6	5
Real Saragossa (N)	6 7:11	4
Rayo Vallecano	6 5:10	4
Hercules Alicante	6 5:10	4
FC Salamanca	6 3:9	4
Racing Santander	6 8:13	3
Celta Vigo (N)	6 3:8	3

BELGIEN

RWD Molenbeek-FC Lüttich	1:0	12
FC Brügge-FC Antwerpen	0:0	11
FC Waterschei-VV La Louviere	1:0	10
SC Charleroi gegen FC Beringen	0:1	9
Lierse SK-FC Winterslag	1:0	8
WK Kortrijk-AC Beerschot Antwerpen	0:2	7
Standard Lüttich gegen SC Lokeren	4:3	6
Berchem Sports-RSC Anderlecht	1:3	5
RSC Anderlecht	8 24:8	14
AC Beerschot Antw.	8 14:3	11
FC Waterschei (N)	8 7:5	10
Standard Lüttich	8 14:11	9
Lierse SK	8 10:10	9
FC Beringen	8 8:11	9
SK Beveren-W. (P)	6 13:5	8
KSV Waregem	7 9:9	8
FC Antwerpen	7 10:7	8
FC Brügge (M)	8 9:9	8
SC Lokeren	8 9:10	8
SC Charleroi	8 10:13	8
VV La Louviere	8 14:12	7
RWD Molenbeek	8 10:14	7
FC Lüttich	8 8:14	6
FC Winterslag	8 6:12	4
Berchem Sports (N)	8 4:14	4
WK Kortrijk	8 3:15	2

SCHWEDEN

IFK Göteborg-AIK Stockholm	2:1	17
Hammarby FF-Västerås SK	3:0	16
Djurgården Stockholm gegen Älvsjö BK	0:1	15
Halmstad BK-Kalmar FF	0:0	14
Malmö FF-Örebro SK	0:2	13
IFK Norrköping-Landskrona	1:1	12
Bous 1:1, Öster Växjö-Elfsborg	1:1	11
Osters Växjö	24 44:17	37
IFK Göteborg	24 39:28	30
Malmö FF (M)	23 28:13	29
Kalmar FF	23 35:29	29
Elfsborg Boras	24 41:35	27
Djurg. Stockholm	24 42:29	26
AIK Stockholm	24 28:33	24
Halmstad BK	24 24:29	23
Hammarby FF	24 32:37	22
IFK Norrköping	24 32:34	20
Landskrona Bous	24 26:37	19
Västerås SK (N)	24 20:39	18
Örebro SK	24 28:43	15
Älvsjö BK	24 26:42	15
Neuer Meister: Östers Växjö		

FRANKREICH

Mittwoch: Stade Laval gegen Olympique Marseille	2:1	14
FC Nantes-SEC Bastia	1:0	13
Olympique Lille-OGC Nizza	4:0	12
Olympique Nîmes gegen AS St. Etienne	2:2	11
Girondins Bordeaux 1:0, Paris St. Germain gegen FC Nancy	2:1	10
Olympique Lyon-US Valenciennes	3:0	9
AS Monaco-SCO Angers	3:0	8

Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball



Von Klaus Schlegel

Jeder Pokalwettbewerb lebt auch vom Reiz des Ungewissen, und Überraschungen, Sensationen gar prägen diese Konkurrenz in hohem Maße, verleihen ihr den ihr eigenen Charakter. Ein Faktor, der nicht hoch genug zu bewerten ist, der dieses Geschehen so prickelnd und anziehend werden läßt, unverwechselbar, immer belebend.

Das alles will niemand in Zweifel stellen. Es muß im Gegenteil bewahrt und ausgebaut werden, weil das Nutzen der Chancen durch die vermeintlich Kleinen das Geschehen stimuliert.

Dennoch sollte auch folgendes zu Überlegungen Anlaß sein:

Die Bilanz unserer Oberligavertretungen nach der Sonnabend-Pokalrunde ist alles andere als berauschend: Fünf Mannschaften schieden aus; eine, der 1. FC Union Berlin, schaffte gerade noch im Schlußspurt bei Lok Stendal die Wende; unser Pokalverteidiger, der 1. FC Magdeburg, brauchte eine Verlängerung, um sich gegen den Bezirksligisten Stahl Thale durchzusetzen. Es bedarf nicht einmal der Finger einer Hand, um die Kollektive zu nennen, die sich ihrer Aufgabe souverän entledigten: der BFC Dynamo, der FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden – allerdings nur vom Resultat her –, vielleicht noch der FC Rot-Weiß Erfurt.

Wie gesagt, nichts gegen Überraschungen, Sensationen gar, nichts gegen die Steigerungsfähigkeit unterklassiger Mannschaften.

Alles jedoch gegen ein Unterschätzen der mit dem FDGB-Pokal-Wettbewerb verbundenen Aufgabe unserer Oberliga-Vertreter. Da freuen sich Bezirksliga- und Ligagegemeinschaften seit Wochen auf diese Vergleiche; da sind rührige Organisatoren am Werke, bereiten diese Spiele ideenreich vor, lassen aus den Gedanken in mühevoller Kleinarbeit Taten werden; da kommen zahlreiche Zuschauer in die Stadien, erwartungsvoll-gespannt, froh über die Möglichkeit, Oberligafußball aus eigener Anschauung erleben, Nationalspieler aus der Nähe sehen, mit ihnen vielleicht ein Wort wechseln zu können; und da sind vor allem viele Nachwuchsfußballer aus kleinen Gemeinschaften, aus Trainingszentren dabei, die sich endlich mal ein Autogramm von einem ihrer Vorbilder zu holen in der Lage sind. Das alles sorgt für eine Atmosphäre der Erwartung.

Und dann: Enttäuschung über das Spiel, darüber, daß einige Spieler weit, weit unter ihren Möglichkeiten blieben. Auch deren Versicherung, daß man ja gewollt, der Partner sich dann gesteigert habe, ändert nichts an der Tatsache, daß wir mit derartigen Vorstellungen unserem Fußball einen Bärendienst erweisen. Abgesehen davon, daß dadurch aus einer erwartungsvollen eine gereizte Atmosphäre wird, die unsere Schiedsrichter zusätzlich belastet. Ich habe es in Thale selbst erlebt, und Kollegen berichteten ähnliches von anderen Plätzen, von zuviel Spielen.

Freilich kann es Formschwankungen auch des besten Spielers geben. Aber man muß spüren, daß jeder seine Aufgabe ernst nimmt, dem FDGB-Pokal die ihm gebührende Bedeutung schon im ersten Spiel beimißt, die richtige Einstellung besitzt. Mir scheint, daß das nicht überall der Fall war, und es nutzt wenig, diese Tatsache zu bedauern. Die Zuschauer gerade in kleineren Orten haben ein Recht auf guten Sport und korrektes Auftreten.

Der Pokalwettbewerb lebt nämlich nicht von Überraschungen allein.

Kürzlich nahm die Spielkommission des Präsidiums des DFV der DDR eine Tagung in Leipzig zum Anlaß, einen aus ihrer Mitte zu verabschieden: Walter Kortemeier aus Leuna. Kommissionsvorsitzender Gerhard Gromotka, wie sein langjähriger Mitstreiter früher auch Schiedsrichter unserer obersten Spielklasse, fand herzliche Worte für Walter Kortemeier, dessen Gesundheit ein Mitwirken in erster Reihe nicht mehr gestattet. Direkt „am Ball“ wird also der unermüdliche Leunaer nicht mehr sein, dennoch ist es kein Abschied vom Fußball allgemein, denn er bleibt mit unserer Sportart verbunden.

Auf den Tag ...

Zufall oder nicht – Walter Kortemeiers Abschied am 13. September 1978 fiel auf den Tag genau 26 Jahre nach seiner Berufung in die Spielkommission. Es war damals ein aufregender Tag für ihn. „Ich werde ich nicht vergessen. Ich erhielt gleich eine komplizierte Aufgabe. Am 14. September 1952 sollte das Pokalendspiel zwischen der SG Volkspolizei Dresden und Lok Stendal steigen. Einheit Pankow aber, das in der Vorschlußrunde von Stendal besiegt worden war, hatte wegen der unberechtigten Teilnahme eines Spielers in der Elf der Altmärker Einspruch erhoben. Es lag Beweismaterial vor, und wir mußten schnell entscheiden. Das Endspiel lautete nun: VP Dresden gegen Einheit Pankow. Innerhalb von 24 Stunden also neue Organisation, Benachrichtigungen, natürlich Ärger – aber unser Pokalendspiel mußte stattfinden. Und es fand statt!“

1948 wurde die neue Sportbewegung gegründet. Auch der Fußballsport unseres Landes nahm organisierte Formen an. Über Männer, die damals im Blickpunkt des Geschehens standen, über die man heute sagt, sie gehörten zu den Aktivisten der ersten Stunde, und die dem Fußball bis in unsere Tage treu geblieben sind, berichtet diese mehrteilige fuwo-Serie.

Walter Kortemeier (Leuna)

61 Jahre. Gruppenleiter für Arbeitskräfteeinstellung im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“. Oberligaschiedsrichter von 1949 bis 1952. Danach bis 1978 Mitglied der Spielkommission des DFV der DDR. Während dieser Funktionstätigkeit Spielansetzer für Oberliga, Liga und Pokalspiele. Auch Oberliga-Staffelleiter.



Walter Kortemeier war 1945 aus Gefangenschaft zurückgekehrt und hatte sich bald daran gemacht, das Schiedsrichterwesen im Kreis Magdeburg zu organisieren. Bis zur ersten Oberligasaison leitete er Landesligaspiele, dann stand sein Name in den Statistiken von Oberligaspielen. Zum Beispiel am 25. Februar 1951: „Einsatz – Fairneß – Remis“, schrieb die fuwo über die Partie SG Union Oberschöne-weide-VP Dresden, die vor 10 000 Zuschauern in der Berliner Wuhlheide 0:0 endete. „Schiedsrichter Kortemeier war ein guter Leiter des Spiels.“

Dresden–Prag

„In das Jahr 1950 fiel ein Höhepunkt meiner Schiedsrichterlaufbahn. Als jüngster Referee unserer Leistungsklasse damals, ich war 33 Jahre alt, durfte ich unser erstes internationales Spiel, VP Dresden gegen ATK Prag, pfeifen. „Moppel“ Schröter war dabei, und in der Halbzeitpause startete Emil Zatopek.“

Nach seiner Schiedsrichtertätigkeit gehörte

er dem Spielausschuß an. Bis zum V. Verbandstag zeichnete er für die Ansetzungen der Oberliga und der Liga verantwortlich. Stets bemüht, den Spannungsgelhalt der Meisterschaft zu erhalten, fand er nicht selten seine Tätigkeit in der Presse gewürdigt: „... ein Regisseur hätte es nicht spannender inszenieren können!“

Auch im Beruf

Fragt man Walter Kortemeier heute nach all dem, was er zu tun hatte, so kommt ganz gewiß der Zusatz: „Ohne meine Frau, die mir stets eine verständnisvolle Partnerin bei mei-

ner ehrenamtlichen Arbeit für den Fußball war, wäre das nicht zu schaffen gewesen.“

„Freizeit-Sportfunktionär“ pflegten viele über ihn zu sagen. Denn beruflich war und ist Walter Kortemeier nicht minder gewissenhaft. Rudolf Schmidt, der amtierende Kaderleiter des Chemiekombinates Leuna, über ihn: „Hervorzuheben sind seine Eigeninitiative und sein ausgeprägtes Organisations-talent. Er ist zweifacher Aktivist und hervorragender Neuerer des Kombinat. In den nächsten Jahren wird er seine großen Erfahrungen weitergeben und einem jungen Mitarbeiter anleitend zur Seite stehen.“

Von Anbeginn

Seine Verdienste für den Fußballsport würdigte der Verband mit der höchsten Auszeichnung, der Ehrenplakette. Die goldenen Ehrennadeln der sozialistischen Sportorganisation und des DFV sind Beweis für seine stete anerkannte Einsatzbereitschaft.

„Ich bedaure sehr, daß mich meine Gesundheit zwingt, die Funktion abzugeben“, sagt Walter Kortemeier. „Doch mich tröstet, daß ich von der ersten Stunde an unserer Sportbewegung dienen konnte, unserem Fußball!“

CLAUS BÜTTNER

Unparteiische nominiert

Für die bevorstehenden Europapokalspiele wurden drei DDR-Schiedsrichterkollektive benannt. Es amtierten Kirschen, Stumpf, Stenzel bei Kuopio Pallo-seura–Esbjerg BK, Scheurell, Herrmann, Streicher bei Hibernian Edinburgh gegen Racing Strasbourg, Prokop, Einbeck, Di Carlo bei Grasshoppers Zürich gegen Real Madrid.

Die Spiele unserer drei Mannschaften werden von folgenden Schiedsrichtern

geleitet: Bohemians Dublin gegen Dynamo Dresden: van Langenhove (Belgien). 1. FC Magdeburg–Ferencváros Budapest: Anderco (Rumänien). FC Carl Zeiss Jena–MSV Duisburg: Tokat (Türkei). Dynamo Dresden gegen Bohemians Dublin: Amundsen (Dänemark). Ferencváros Budapest gegen 1. FC Magdeburg: Ok (Türkei). MSV Duisburg gegen FC Carl Zeiss Jena: McGinley (Schottland).



Stimmungsvolle Festsitzung des DFV-Präsidiums. Günter Schneider und Werner Lempert zeichneten verdienstvolle Funktionäre – hier Dr. Werner Langenhahn – mit der Erinnerungsmedaille 30 Jahre sozialistische Sportorganisation aus (Bild links). Auch die Frauen der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer wurden nicht vergessen. Hier erhält Ilse Gromotka, die Gattin des Vorsitzenden der Spielkommission, einen Blumenstrauß (Bild rechts).

Fotos: Thonfeld



...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

der Meister, Pokalfinalerzeit Tabellenzweiter unter Oberliga und der Dritttletzte ga-Staffel D gegenüberstan-on einer sicheren, konzen-Spielführung waren die rz-Gelben weit entfernt. mußten nach dem 2:0-Vor- sogar zulassen, daß sich stgeber gleich mehrere Ein- möglichkeiten erspielen“, e Trainer Eduard Geyer. Kapitän Hans-Jürgen Dör-einte: „Natürlich wollten was sicherer aufspielen, das hen stärker kontrollieren. Das wird keine Auswirkun-ur die Mittwoch-Partie ha-a wird sich jeder mit letz-insatz ins Zeug legen, um nem guten Ergebnis eine ngsbasis für das Rückspiel amit für den Einzug in das finale zu schaffen.“ Dazu erdings auf jeden Fall er-ich, daß jeder einzelne mit botenen Konzentration in iel geht, denn Bohemians wird derartige Fehler, wie sich am Sonnabend in der Kampfbahn erlaubt hat, ich bestrafen. m. b.

nm mehr Druck und Ag-ität verleihen“, blickte nn Stöcker voraus, wobei n nicht festlegen konnte, ür den kraftvollen Mewes en wird. „Der Schwächste“, r vor dem Spiel. Nach den nuten meinte er nur lako- „Alle waren schwach.“

zeichnen gibt es noch um insatz von Decker und . Beide wurden in Thale angeschlagen und mußten echselt werden. Allem An-nach aber sind ihre Ver-en nicht so schwerwiegend, mit ihrem Mitwirken ge- werden dürfte.

Ungarns Pokalsieger er-wir einen Partner, der n wird, um den bei der Argentinien etwas rampo- Ruf des ungarischen ls aufzupolieren“, ur-Klubleiter Ullrich Kamm-Wenn wir unsere Chance n wollen, dann müssen Hause eine konzentrierte ng bieten und zumindest ore vorlegen.“

ierig genug, doch möglich s sein, wenn sich jeder auf önnen besinnt. -ks-

reichen, als daß wir uns sicher fühlen können“, apitän Konrad Weise den t vor den Duisburgern aus enaer Lager herausklingen. ner Hans Meyer erlebte den vor neun Tagen beim 3:3 In gegen BRD-Titelträger Pokalinhaber 1. FC Köln: eine Stunde - Duisburg 2:0, dann 3:2 - bot die assefußball. Auswahlspieler etz und der zweifache Tor-e Worm, natürlich der rou-e Österreicher Kurt Jara ritus rector im Mittelfeld, nd schon Glanzpunkte. Se- war da noch verletzt, sein z ist ungewiß.“

den FC Carl Zeiss betrifft, es gegenüber den letzten eichen Punktspielen zu- st eine Änderung: Noack, Lierse zweimal verwarnt, angspause, so daß voraus- h Verteidiger Kurbjuweit, alspiel in Eisleben getestet, Verletzung zum Einsatz . Ein Heimsieg, möglichst ull“, ist die Jenaer Zielstel- P.P.

Zu Steigerung gegenüber dem Auftakt fähig?

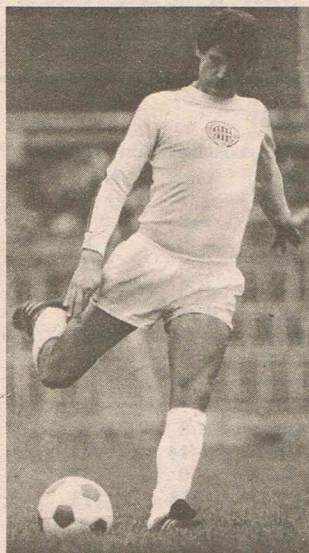
BOHEMIANS DUBLIN: Ausverkauf der besten Spieler beeinflusst die Leistungsstärke beträchtlich ● Torschütze vom Dienst: O'Connor

Nur um Haaresbreite entzog sich der siebenfache irische Meister in der ersten Runde dem Ausscheiden. In der Wertung der beiden Vergleiche mit Zyperns Titelträger Omonia Nikosia gab nach dem 1:0-Erfolg im heimischen Dalymount-Park der beim auswärtigen 1:2 erzielte Treffer den Ausschlag über den weiteren Verbleib im Wettbewerb. Wie erklärt es sich, daß die irische Elf ihre Aufgabe so mühevoll löste, und welche Schlußfolgerungen über die Leistungsstärke lassen diese Resultate zu?

Die Bohemians haben in den zurückliegenden Jahren mehr als einmal am eigenen Leibe zu spüren bekommen, daß Spieler mit überdurchschnittlich guten Anlagen innerhalb kürzester Zeit von den finanzkräftigen englischen Spitzenklubs regelrecht aufgesogen werden. Die Chance, über Jahre hinweg eine stabile Mannschaft zu formen, die auch im internationalen Bereich bestimmte Ansprüche geltend machen kann, ist nicht gegeben. Vier der stärksten Akteure Bohemians verließen während bzw. nach Ablauf der Saison 77/78 Dublin mit unterschiedlichen Richtungen. Der Transfer von Ryan zu Derby County war besonders schwerwiegend, zählte der zwischenzeitlich in der irischen Auswahl eingesetzte Mittelfeldakteur doch zu den Säulen der Elf. Manager Billy Young schätzte die Situation nach dem klaren Titelgewinn 77/78 mit 44:16 Punkten und 74:25 Toren folgendermaßen ein: „Die Mannschaft ist einfach zu unausgewogen besetzt, um höheren Anforderungen zu genügen. Der souveräne Sieg im Championat vermag daran nichts zu ändern, daß Spieler von der Klasse eines Gregg, der in diesem Jahr sein Auswahldebüt gab, oder des bereits 30jährigen Schlußmannes Smythe Ausnahmeerscheinungen sind.“

Unter der Regie von Trainer Mick Byrne versuchen die Bohemians allmählich wieder Harmonie zu finden. Er stützt sich dabei unter anderem auch auf die Erfahrung von O'Connor, der in der zurückliegenden Punktspielserie immerhin 24 der insgesamt 74 Treffer des Klubs auf sein Konto brachte und damit in der Torschützenliste des Landes klar dominierte. Auch Verteidiger Brady und Stürmer Salmon verdienten sich die Wertschätzung des Trainers dank ihrer Einsatzforsche, die den Stil der Mannschaft in ganz erheblichem Maße prägt.

Das 1:1 gegen die Glasgow Rangers im Meistercup 75/76 sowie der sensationelle 1:0-Sieg über den Hamburger SV im EC II 74/75 nehmen in der ansonsten doch recht bescheidenen Chronik von Bohemians Dublin einen besonderen Platz ein. Erst zum zweiten Mal nach 76/77, als Esbjerg BK 2:1 und 1:0 geschlagen werden konnte, stehen die Iren in der 2. Runde eines der EC-Wettbewerbe.



Zu den Bildern: Aktionsszene aus Dynamo Dresden gegen Ferencvaros Budapest (4:0) am 3. November 1976. Kotte, Schmuck bedrängen Torwart Hajdu, der vom mitspringenden Libero Balint unterstützt wird. Gelingt es nun, auch dem 1. FCM, den traditionsreichen Gegner auszuschalten? Auf den Bildern links sehen wir zwei, der erfahrensten Spieler des 22-fachen ungarischen Meisters: Balint, den routinierten Stopper, sowie den torgefährlichen Mittelfeldakteur Nyilasi. Nicht nur auf sie baut die Mannschaft in den bevorstehenden Vergleichen mit dem 1. FC Magdeburg...

Fotos: Thomas. Szücs

Für desme das S gegen beson dition eine ihren einer vorher des K die M werde ausset erfolg Chanc allern 1. Nov burg z tet wi

Die varos der s ihre Woche schließ Feldes Tepszi kolai UdSSI

V MS sta

Was mit Po der e UEFA 5:2 g beim im Kö gen de burger Woche und W bellens 21 000 nachdr und ge schloss der Kl der MS Schnel der De als Sto Bregm Dietz sein P nfeilsch